

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
42 (1928)**

156 (6.7.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-526909](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags. Der Abonnement-
preis beträgt für einen Monat
für Abholer von der Redaktion
(Peterstraße 76) 2.15 Reichs-
mark, frei Haus und durch die
Post bezogen für den Monat
2.50 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 88

Wilhelmshaven-Küstringen, freitag, den 6. Juli 1928 * Nr. 156

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 88

261 gegen 134.

Große Mehrheit für Hermann Müller.

(Eigenbericht aus Berlin.) Der Reichstag nahm am Donnerstag den von der Sozialdemokratie und den Mittelparteien eingebrauchten Billigungsentwurf mit 261 gegen 134 Stimmen bei 25 Enthaltungen an.

Niedersächsische Hermann Müller hat am Donnerstag den deutlich nationalen Sprecher Graf von Bismarck eine Antwort gewünscht, die den besten Eindruck im Reichstage gemacht hat. Er schlug die Angriffe auf die Regierungserklärung spiefend zurück. Warum eigentlich deutsch-national die Hesse gegen die Ministerverantwortlichkeit? Sie ist ja noch unter dem Kaiserreich eingeführt worden. Für die Verfolgung von Müller habe die Gesellschaft entschieden. Das unter dieser regierunglichen Verfassung regierte Volk hat Pusche von rechts und links, hat den Separatismus, hat die Judentum und andere gängige Sätze der Witten nach dem Kommunismus als Müller auf deren Anfragen wegen des Schicksals des Panzerkreuzers antwortete. Er kommt als Kämpfer natürlich nur vor der Rechtlage ausgenommen. Eine Rote des Kreuzers wurde von der früheren Reichsregierung gegen die Opposition der Sozialdemokratie bestimmt. Ein Votum des Reichstages steht aber finanzielle Nachprüfung vor dem 1. September vor. Der Kanzler erklärte, daß der Wehrminister sich rechtzeitig mit dem Reichsfinanzminister in Bezeichnungen lehnen werde. Wir sagen hinzug, daß die sozialdemokratischen Reichsminister gegen den Bau des Panzerkreuzers arbeiten werden. Ein kommunistischer Antrag, die Sammeln statt der Panzerkreuzer für Kinderbetreuung zu überwerfen, der leider keine Aussicht auf Mehrheit hat, wurde dem Haushaltsschluß überlassen. Darob gleichermassen Aufregung vor dem KPD, und bei den Deutschenationalen, die sofortige Abstimmung wünschen.

Die Deutschenationalen hielten noch einen Redner vor, den mit materiellen Gütern mehr als mit geistigen Gütern erwartet wurden. Er folgte dem Kanzler natürlich nur vor der Rechtlage ausgenommen. Herr Dr. Oerderhoffen aus Kiel, Immerhin erwiderte das die Verbindung, dem Reichsfinanzminister Dr. Hilferding das Stichwort zu einer knappen, aber glänzenden Rantzen. Das Parlament sprach, daß ein Finanzminister ersten Ranges das Ministerium führt. Oerderhoffen hatte die Rührung, dem Reichsfinanzminister Dr. Oerderhoffen zuvorzuweisen, daß dieser im Jahre 1928 versagt habe. Hilferding erbrachte den altenmäßigen Beweis, daß die Rentenmark sein Werk ist. Nur infolge des Sturzes der Regierung war es dem Nachfolger Hilferding vorbehalten, die stabilisierende Währung durchzuführen.

Besonders sympathisch wirkte, wie Hilferding seinen damaligen Mitarbeiter im Ministerium, auch dem späteren deutschnationalen Finanzminister von Schlicht, Gerechtigkeit widerholte. Hilferding fand großen Beifall von den Sozialdemokraten bis weit in die Reihen der Mittelparteien, als er den absoluten Schuh der Währung, die keineswegs bedroht sei, als seine wichtigste Aufgabe ansah.

Damit war die rege Anteilnahme an der politischen Aussprache erledigt. Die Kommunistischen lebhaftesten Anhänger waren nicht neues, daß wir in ihren Augen stehende Leute der Bourgeoisie und die Haustrecks des Trustkapitals sind. Jeder kommunistische Beziehungsfunctionär betrat das mindestens so gut wie ich, wie ihre Reichstagsfunktionär. Nur mit Unterschiede, daß jene es meistens glauben, während die Konservativen im Reichstag die Verbreitung dieses Unfins als Geiste betreiben.

Der Nationalsozialist Stachels, ein gewaltiger Schimpfsbold, dem Herrn, gab sich redliche Mühe, die kommunistisch-konkurrenzlosen in beliebigen Kroatien gegen die Sozialdemokratie und ihre Führer zu überreden. Er hatte es schwer, aber es gelang ihm. Die Linke lachte den tobenen, dröhnen Menschen aus. Als er aber, sich leicht überredend, den Mäntel Hilferding als einen in Galizien geborenen Juwel ansprach, riss dem Präsidenten die Geduld. Er wies den gesetzlosen, hemmungslosen Menschen aus dem Saal. Wie ein gescholtener Soldat schlich der Nationalsozialist hinaus. Es war jedenfalls früh, noch so glimpft danachgekommen. Stachels ist ein großer Liebhaber der Reichsregierungskräfte, die er sich auch dann zu beschaffen wußte, als sie ihm die Auslandsgelder nicht zustanden. Er mußte sich eines Widerstands hüten, die Dänen bis in den Winter hinein zu verlieren. Seiner solchen Gefahr setzt sich der Grundlosen Antiparlementarier nicht aus.

Dann eine lange Geschäftsausordnungsdebatte. Der nationalsozialistische Hochsanzamttag in den Hundertagen, der Regierung ein Vertrauensnotum von Gnaden der Nationalsozialisten zu beschaffen, verlängerte. Eine Mehrheit von 261 gegen 134 Stimmen bei 25 Enthaltungen billigte die Regierungserklärung. Die Opposition lehnte sich aus den Deutschenationalen, den Nationalsozialisten, den Deutschnovokavaren und den Kommunisten zusammen. Die Wirtschaftspartei hatte sich der Stimme enthalten.

Todesopfer des freudenfestes.

Die Ergebnisse des amerikanischen Nationalfeiertags.

Zumindest einer Menschenmenge von etwa 5000 Köpfen explodierte in Lamar (Missouri) auf einem Rollwagen einer Ladung Feuerwerkskörper. Drei Personen wurden schwer verletzt. Es brach eine Panik aus, bei der ebenfalls zahlreiche Personen Verlebungen davontaten.

Aus New York wird berichtet: Die Unglücksfälle, die sich am Unabhängigkeitstag durch Explosionen von Feuerwerkskörpern ereignet haben, sind in diesem Jahre zahlreicher als früher. In New York wurden seit Montag über zwölf Personen und in Jersey sechs Personen schwer verletzt. In Philadelphia

brachten mehrere Jungen unter einem Pier Feuerwerkskörper zur Explosion; der Führer und eine erhebliche Anzahl von Personen erlitten schwere Verlebungen. Einem hölzernen Mann wurde von einem unbekannten einer Patrone in den Mund gestellt, die vom Boden herunterrollte. Bei ihrer Explosion explodierte der Körper.

Meldung aus Newark: Bei den zahlreichen Unfällen, die sich bei der Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstages ereigneten, sind nach bisheriger Zählung 50 Personen ums Leben gekommen.

Das Unwetter im Reich.

16 Tote. — Viele Verlebte.

— Erheblicher Sachschaden.

Die in den letzten Tagen, insbesondere am Mittwoch, im ganzen Reich zu verzeichnenden Stürme haben nach der jetzt vorliegenden Meldungen einen wesentlich größeren Schaden angerichtet und viel mehr Opfer gefordert, als anfänglich angenommen wurde. In Berlin sind außer zahlreichen leichtverletzten Passanten auch eine ganze Reihe schwerer Verlebungen zu verzeichnen, die noch wochenlang im Krankenhaus aufzuhören scheinen. Wie stark der Sturm in Berlin war, ergibt sich daraus, daß allein im Tiergarten zwanzig starkstämmige Bäume entwurzelt oder umgedreht wurden. Der Gebüschhafen ist ebenso außerordentlich groß. Wie hoch also der Schadenhafen bestellt, ist vorläufig noch gar nicht abzusehen. Die Feuerwehr hat auch am Donnerstag in Berlin noch alle Hände voll zu tun. Am Mittwoch befand sie sich „im Ausnahmestand“. Das ist seit vielen Jahren nicht mehr vorgekommen.

In weiteren Teilen des Reiches, insbesondere im Osten, hat der Sturm noch schwerer gehauft, als in der Reichshauptstadt. Zu Schlesien wurden neue Katastrophen eröffnet und mehr als zwanzig schwer verletzt. In Breslau verloren muteten bei dem Anfall eines Schornsteins fünf Personen ihr Leben lassen. Ein weiterer tödlicher Unfall war in der Ziegeler Petersdorf zu verzeichnen. In Ost-Schlesien wurden die Unterkünfte teilweise völlig vernichtet. Im Norden verloren vierzehn Personen erlitten Verlebungen. In Rostow klappte in einer Walzwerkfabrik ein Gestell ein, ein Arbeiter wurde auf der Stelle getötet. Bei den Bahnhöfen Mittelstädt-Brunnen wurde eine Arbeiter-Baukantine zum Boden weggestossen. Die in der Kantine befindliche vierzig Arbeiter wurden von den zusammenstürzenden Brettern begraben und zum Teil verletzt. Auf der Straße Raden-Gleiwitz wurde sogar ein Eisenbahndenkmal von dem Sturm umgeworfen. Drei Personen erlitten leichte Verlebungen. Teilweise sind auch die Wirkungen des Sturmes in Schlesien gelangt, deshalb zum großen Teil erst am Donnerstag nachmittag zur Kenntnis der Öffentlichkeit.

Unwetter über Polen.

Über Polen steht ein Gewittersturm, der überall große

Schäden anrichtet. Durch Blitzeschläge und entwurzelte Bäume wurden zahlreiche Personen verletzt. Auf dem Warschauer



Alfred Löwenstein.

Wangerooge im Jenseit über dem Raum für Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgebung 12 Plenar, Familienzeitungen 10 Plenar, für Anzeigen ausländischer Interessen 25 Plenar. Preis: unten mm. 30 Pf. 10 Pf. 15 Pf. 20 Pf. 25 Pf. 30 Pf. 35 Pf. 40 Pf. 45 Pf. 50 Pf. 55 Pf. 60 Pf. 65 Pf. 70 Pf. 75 Pf. 80 Pf. 85 Pf. 90 Pf. 95 Pf. 100 Pf. 105 Pf. 110 Pf. 115 Pf. 120 Pf. 125 Pf. 130 Pf. 135 Pf. 140 Pf. 145 Pf. 150 Pf. 155 Pf. 160 Pf. 165 Pf. 170 Pf. 175 Pf. 180 Pf. 185 Pf. 190 Pf. 195 Pf. 200 Pf. 205 Pf. 210 Pf. 215 Pf. 220 Pf. 225 Pf. 230 Pf. 235 Pf. 240 Pf. 245 Pf. 250 Pf. 255 Pf. 260 Pf. 265 Pf. 270 Pf. 275 Pf. 280 Pf. 285 Pf. 290 Pf. 295 Pf. 300 Pf. 305 Pf. 310 Pf. 315 Pf. 320 Pf. 325 Pf. 330 Pf. 335 Pf. 340 Pf. 345 Pf. 350 Pf. 355 Pf. 360 Pf. 365 Pf. 370 Pf. 375 Pf. 380 Pf. 385 Pf. 390 Pf. 395 Pf. 400 Pf. 405 Pf. 410 Pf. 415 Pf. 420 Pf. 425 Pf. 430 Pf. 435 Pf. 440 Pf. 445 Pf. 450 Pf. 455 Pf. 460 Pf. 465 Pf. 470 Pf. 475 Pf. 480 Pf. 485 Pf. 490 Pf. 495 Pf. 500 Pf. 505 Pf. 510 Pf. 515 Pf. 520 Pf. 525 Pf. 530 Pf. 535 Pf. 540 Pf. 545 Pf. 550 Pf. 555 Pf. 560 Pf. 565 Pf. 570 Pf. 575 Pf. 580 Pf. 585 Pf. 590 Pf. 595 Pf. 600 Pf. 605 Pf. 610 Pf. 615 Pf. 620 Pf. 625 Pf. 630 Pf. 635 Pf. 640 Pf. 645 Pf. 650 Pf. 655 Pf. 660 Pf. 665 Pf. 670 Pf. 675 Pf. 680 Pf. 685 Pf. 690 Pf. 695 Pf. 700 Pf. 705 Pf. 710 Pf. 715 Pf. 720 Pf. 725 Pf. 730 Pf. 735 Pf. 740 Pf. 745 Pf. 750 Pf. 755 Pf. 760 Pf. 765 Pf. 770 Pf. 775 Pf. 780 Pf. 785 Pf. 790 Pf. 795 Pf. 800 Pf. 805 Pf. 810 Pf. 815 Pf. 820 Pf. 825 Pf. 830 Pf. 835 Pf. 840 Pf. 845 Pf. 850 Pf. 855 Pf. 860 Pf. 865 Pf. 870 Pf. 875 Pf. 880 Pf. 885 Pf. 890 Pf. 895 Pf. 900 Pf. 905 Pf. 910 Pf. 915 Pf. 920 Pf. 925 Pf. 930 Pf. 935 Pf. 940 Pf. 945 Pf. 950 Pf. 955 Pf. 960 Pf. 965 Pf. 970 Pf. 975 Pf. 980 Pf. 985 Pf. 990 Pf. 995 Pf. 1000 Pf. 1005 Pf. 1010 Pf. 1015 Pf. 1020 Pf. 1025 Pf. 1030 Pf. 1035 Pf. 1040 Pf. 1045 Pf. 1050 Pf. 1055 Pf. 1060 Pf. 1065 Pf. 1070 Pf. 1075 Pf. 1080 Pf. 1085 Pf. 1090 Pf. 1095 Pf. 1100 Pf. 1105 Pf. 1110 Pf. 1115 Pf. 1120 Pf. 1125 Pf. 1130 Pf. 1135 Pf. 1140 Pf. 1145 Pf. 1150 Pf. 1155 Pf. 1160 Pf. 1165 Pf. 1170 Pf. 1175 Pf. 1180 Pf. 1185 Pf. 1190 Pf. 1195 Pf. 1200 Pf. 1205 Pf. 1210 Pf. 1215 Pf. 1220 Pf. 1225 Pf. 1230 Pf. 1235 Pf. 1240 Pf. 1245 Pf. 1250 Pf. 1255 Pf. 1260 Pf. 1265 Pf. 1270 Pf. 1275 Pf. 1280 Pf. 1285 Pf. 1290 Pf. 1295 Pf. 1300 Pf. 1305 Pf. 1310 Pf. 1315 Pf. 1320 Pf. 1325 Pf. 1330 Pf. 1335 Pf. 1340 Pf. 1345 Pf. 1350 Pf. 1355 Pf. 1360 Pf. 1365 Pf. 1370 Pf. 1375 Pf. 1380 Pf. 1385 Pf. 1390 Pf. 1395 Pf. 1400 Pf. 1405 Pf. 1410 Pf. 1415 Pf. 1420 Pf. 1425 Pf. 1430 Pf. 1435 Pf. 1440 Pf. 1445 Pf. 1450 Pf. 1455 Pf. 1460 Pf. 1465 Pf. 1470 Pf. 1475 Pf. 1480 Pf. 1485 Pf. 1490 Pf. 1495 Pf. 1500 Pf. 1505 Pf. 1510 Pf. 1515 Pf. 1520 Pf. 1525 Pf. 1530 Pf. 1535 Pf. 1540 Pf. 1545 Pf. 1550 Pf. 1555 Pf. 1560 Pf. 1565 Pf. 1570 Pf. 1575 Pf. 1580 Pf. 1585 Pf. 1590 Pf. 1595 Pf. 1600 Pf. 1605 Pf. 1610 Pf. 1615 Pf. 1620 Pf. 1625 Pf. 1630 Pf. 1635 Pf. 1640 Pf. 1645 Pf. 1650 Pf. 1655 Pf. 1660 Pf. 1665 Pf. 1670 Pf. 1675 Pf. 1680 Pf. 1685 Pf. 1690 Pf. 1695 Pf. 1700 Pf. 1705 Pf. 1710 Pf. 1715 Pf. 1720 Pf. 1725 Pf. 1730 Pf. 1735 Pf. 1740 Pf. 1745 Pf. 1750 Pf. 1755 Pf. 1760 Pf. 1765 Pf. 1770 Pf. 1775 Pf. 1780 Pf. 1785 Pf. 1790 Pf. 1795 Pf. 1800 Pf. 1805 Pf. 1810 Pf. 1815 Pf. 1820 Pf. 1825 Pf. 1830 Pf. 1835 Pf. 1840 Pf. 1845 Pf. 1850 Pf. 1855 Pf. 1860 Pf. 1865 Pf. 1870 Pf. 1875 Pf. 1880 Pf. 1885 Pf. 1890 Pf. 1895 Pf. 1900 Pf. 1905 Pf. 1910 Pf. 1915 Pf. 1920 Pf. 1925 Pf. 1930 Pf. 1935 Pf. 1940 Pf. 1945 Pf. 1950 Pf. 1955 Pf. 1960 Pf. 1965 Pf. 1970 Pf. 1975 Pf. 1980 Pf. 1985 Pf. 1990 Pf. 1995 Pf. 2000 Pf. 2005 Pf. 2010 Pf. 2015 Pf. 2020 Pf. 2025 Pf. 2030 Pf. 2035 Pf. 2040 Pf. 2045 Pf. 2050 Pf. 2055 Pf. 2060 Pf. 2065 Pf. 2070 Pf. 2075 Pf. 2080 Pf. 2085 Pf. 2090 Pf. 2095 Pf. 2100 Pf. 2105 Pf. 2110 Pf. 2115 Pf. 2120 Pf. 2125 Pf. 2130 Pf. 2135 Pf. 2140 Pf. 2145 Pf. 2150 Pf. 2155 Pf. 2160 Pf. 2165 Pf. 2170 Pf. 2175 Pf. 2180 Pf. 2185 Pf. 2190 Pf. 2195 Pf. 2200 Pf. 2205 Pf. 2210 Pf. 2215 Pf. 2220 Pf. 2225 Pf. 2230 Pf. 2235 Pf. 2240 Pf. 2245 Pf. 2250 Pf. 2255 Pf. 2260 Pf. 2265 Pf. 2270 Pf. 2275 Pf. 2280 Pf. 2285 Pf. 2290 Pf. 2295 Pf. 2300 Pf. 2305 Pf. 2310 Pf. 2315 Pf. 2320 Pf. 2325 Pf. 2330 Pf. 2335 Pf. 2340 Pf. 2345 Pf. 2350 Pf. 2355 Pf. 2360 Pf. 2365 Pf. 2370 Pf. 2375 Pf. 2380 Pf. 2385 Pf. 2390 Pf. 2395 Pf. 2400 Pf. 2405 Pf. 2410 Pf. 2415 Pf. 2420 Pf. 2425 Pf. 2430 Pf. 2435 Pf. 2440 Pf. 2445 Pf. 2450 Pf. 2455 Pf. 2460 Pf. 2465 Pf. 2470 Pf. 2475 Pf. 2480 Pf. 2485 Pf. 2490 Pf. 2495 Pf. 2500 Pf. 2505 Pf. 2510 Pf. 2515 Pf. 2520 Pf. 2525 Pf. 2530 Pf. 2535 Pf. 2540 Pf. 2545 Pf. 2550 Pf. 2555 Pf. 2560 Pf. 2565 Pf. 2570 Pf. 2575 Pf. 2580 Pf. 2585 Pf. 2590 Pf. 2595 Pf. 2600 Pf. 2605 Pf. 2610 Pf. 2615 Pf. 2620 Pf. 2625 Pf. 2630 Pf. 2635 Pf. 2640 Pf. 2645 Pf. 2650 Pf. 2655 Pf. 2660 Pf. 2665 Pf. 2670 Pf. 2675 Pf. 2680 Pf. 2685 Pf. 2690 Pf. 2695 Pf. 2700 Pf. 2705 Pf. 2710 Pf. 2715 Pf. 2720 Pf. 2725 Pf. 2730 Pf. 2735 Pf. 2740 Pf. 2745 Pf. 2750 Pf. 2755 Pf. 2760 Pf. 2765 Pf. 2770 Pf. 2775 Pf. 2780 Pf. 2785 Pf. 2790 Pf. 2795 Pf. 2800 Pf. 2805 Pf. 2810 Pf. 2815 Pf. 2820 Pf. 2825 Pf. 2830 Pf. 2835 Pf. 2840 Pf. 2845 Pf. 2850 Pf. 2855 Pf. 2860 Pf. 2865 Pf. 2870 Pf. 2875 Pf. 2880 Pf. 2885 Pf. 2890 Pf. 2895 Pf. 2900 Pf. 2905 Pf. 2910 Pf. 2915 Pf. 2920 Pf. 2925 Pf. 2930 Pf. 2935 Pf. 2940 Pf. 2945 Pf. 2950 Pf. 2955 Pf. 2960 Pf. 2965 Pf. 2970 Pf. 2975 Pf. 2980 Pf. 2985 Pf. 2990 Pf. 2995 Pf. 3000 Pf. 3005 Pf. 3010 Pf. 3015 Pf. 3020 Pf. 3025 Pf. 3030 Pf. 3035 Pf. 3040 Pf. 3045 Pf. 3050 Pf. 3055 Pf. 3060 Pf. 3065 Pf. 3070 Pf. 3075 Pf. 3080 Pf. 3085 Pf. 3090 Pf. 3095 Pf. 3100 Pf. 3105 Pf. 3110 Pf. 3115 Pf. 3120 Pf. 3125 Pf. 3130 Pf. 3135 Pf. 3140 Pf. 3145 Pf. 3150 Pf. 3155 Pf. 3160 Pf. 3165 Pf. 3170 Pf. 3175 Pf. 3180 Pf. 3185 Pf. 3190 Pf. 3195 Pf. 3200 Pf. 3205 Pf. 3210 Pf. 3215 Pf. 3220 Pf. 3225 Pf. 3230 Pf. 3235 Pf. 3240 Pf. 3245 Pf. 3250 Pf. 3255 Pf. 3260 Pf. 3265 Pf. 3270 Pf. 3275 Pf. 3280 Pf. 3285 Pf. 3290 Pf. 3295 Pf. 3300 Pf. 3305 Pf. 3310 Pf. 3315 Pf. 3320 Pf. 3325 Pf. 3330 Pf. 3335 Pf. 3340 Pf. 3345 Pf. 3350 Pf. 3355 Pf. 3360 Pf. 3365 Pf. 3370 Pf. 3375 Pf. 3380 Pf. 3385 Pf. 3390 Pf. 3395 Pf. 3400 Pf. 3405 Pf. 3410 Pf. 3415 Pf. 3420 Pf. 3425 Pf. 3430 Pf. 3435 Pf. 3440 Pf. 3445 Pf. 3450 Pf. 3455 Pf. 3460 Pf. 3465 Pf. 3470 Pf. 3475 Pf. 3480 Pf. 3485 Pf. 3490 Pf. 3495 Pf. 3500 Pf. 3505 Pf. 3510 Pf. 3515 Pf. 3520 Pf. 3525 Pf. 3530 Pf. 3535 Pf. 3540 Pf. 3545 Pf. 3550 Pf. 3555 Pf. 3560 Pf. 3565 Pf. 3570 Pf. 3575 Pf. 3580 Pf. 3585 Pf. 3590 Pf. 3595 Pf. 3600 Pf. 3605 Pf. 3610 Pf. 3615 Pf. 3620 Pf. 3625 Pf. 3630 Pf. 3635 Pf. 3640 Pf. 3645 Pf. 3650 Pf. 3655 Pf. 3660 Pf. 3665 Pf. 3670 Pf. 3675 Pf. 3680 Pf. 3685 Pf. 3690 Pf. 3695 Pf. 3700 Pf. 3705 Pf. 3710 Pf. 3715 Pf. 3720 Pf. 3725 Pf. 3730 Pf. 3735 Pf. 3740 Pf. 3745 Pf. 3750 Pf. 3755 Pf. 3760 Pf. 3765 Pf. 3770 Pf. 3775 Pf. 3780 Pf. 3785 Pf. 3790 Pf. 3795 Pf. 3800 Pf. 3805 Pf. 3810 Pf. 3815 Pf. 3820 Pf. 3825 Pf. 3830 Pf. 3835 Pf. 3840 Pf. 3845 Pf. 3850 Pf. 3855 Pf. 3860 Pf. 3865 Pf. 3870 Pf. 3875 Pf. 3880 Pf. 3885 Pf. 3890 Pf. 3895 Pf. 3900 Pf. 3905 Pf. 3910 Pf. 3915 Pf. 3920 Pf. 3925 Pf. 3930 Pf. 3935 Pf. 3940 Pf. 3945 Pf. 3950 Pf. 3955 Pf. 3960 Pf. 3965 Pf. 3970 Pf. 3975 Pf. 3980 Pf. 3985 Pf. 3990 Pf. 3995 Pf. 4000 Pf. 4005 Pf. 4010 Pf. 4015 Pf. 4020 Pf. 4025 Pf. 4030 Pf. 4035 Pf. 4040 Pf. 4045 Pf. 4050 Pf. 4055 Pf. 4060 Pf. 4065 Pf. 4070 Pf. 4075 Pf. 4080 Pf. 4085 Pf. 4090 Pf. 4095 Pf. 4100 Pf. 4105 Pf. 4110 Pf. 4115 Pf. 4120 Pf. 4125 Pf. 4130 Pf. 4135 Pf. 4140 Pf. 4145 Pf. 4150 Pf. 4155 Pf. 4160 Pf. 4165 Pf. 4170 Pf. 4175 Pf. 4180 Pf. 4185 Pf. 4190 Pf. 4195 Pf. 4200 Pf. 4205 Pf. 4210 Pf. 4215 Pf. 4220 Pf. 4225 Pf. 4230 Pf. 4235 Pf. 4240 Pf. 4245 Pf. 4250 Pf. 4255 Pf. 4260 Pf. 4265 Pf. 4270 Pf. 4275 Pf. 4280 Pf. 4285 Pf. 4290 Pf. 4295 Pf. 4300 Pf. 4305 Pf. 4310 Pf. 4315 Pf. 4320 Pf. 4325 Pf. 4330 Pf. 4335 Pf. 4340 Pf. 4345 Pf. 4350 Pf. 4355 Pf. 4360 Pf. 4365 Pf. 4370 Pf. 4375 Pf. 4380 Pf. 4385 Pf. 4390 Pf. 4395 Pf. 4400 Pf. 4405 Pf. 4410 Pf. 4415 Pf. 4420 Pf. 4425 Pf. 4430 Pf. 4435 Pf. 4440 Pf. 4445 Pf. 4450 Pf. 4455 Pf. 4460 Pf. 4465 Pf. 4470 Pf. 4475 Pf. 4480 Pf. 4485 Pf. 4490 Pf. 4495 Pf. 4500 Pf. 4505 Pf. 4510 Pf. 4515 Pf. 4520 Pf. 4525 Pf. 4530 Pf. 4535 Pf. 4540 Pf. 4545 Pf. 4550 Pf. 4555 Pf. 4560 Pf. 4565 Pf. 4570 Pf. 4575 Pf. 4580 Pf. 4585 Pf. 4590 Pf. 4595 Pf. 4600 Pf. 4605 Pf. 4610 Pf. 4615 Pf. 4620 Pf. 4625 Pf. 4630 Pf. 4635 Pf. 4640 Pf. 4645 Pf. 4650 Pf. 4655 Pf. 4660 Pf. 4665 Pf. 4670 Pf. 4675 Pf. 4680 Pf. 4685 Pf. 4690 Pf. 4695 Pf. 4700 Pf. 4705 Pf. 4710 Pf. 4715 Pf. 4720 Pf. 4725 Pf. 4730 Pf. 4735 Pf. 4740 Pf. 4745 Pf. 4750 Pf. 4755 Pf. 4760 Pf. 4765 Pf. 4770 Pf. 4775 Pf. 4780 Pf. 4785 Pf. 4790 Pf. 4795 Pf. 4800 Pf. 4805 Pf. 4810 Pf. 4815 Pf. 4820 Pf. 4825 Pf. 4830 Pf. 4835 Pf. 4840 Pf. 4845 Pf. 4850 Pf. 4855 Pf. 4860 Pf. 4865 Pf. 4870 Pf. 4875 Pf. 4880 Pf. 4885 Pf. 4890 Pf. 4895 Pf. 4900 Pf. 4905 Pf. 4910 Pf. 4915 Pf. 4920 Pf. 4925 Pf. 4930 Pf. 4935 Pf. 4940 Pf. 4945 Pf. 4950 Pf. 4955 Pf. 4960 Pf. 4965 Pf. 4970 Pf. 4975 Pf. 4980 Pf. 4985 Pf. 4990 Pf. 4995 Pf. 5000 Pf. 5005 Pf. 5010 Pf. 5015 Pf. 5020 Pf. 5025 Pf. 5030 Pf. 5035 Pf. 5040 Pf. 5045 Pf. 5050 Pf. 5055 Pf. 5060 Pf. 5065 Pf. 5070 Pf. 5075 Pf. 5080 Pf. 5085 Pf. 5090 Pf. 5095 Pf. 5100 Pf. 5105 Pf. 5110 Pf. 5115 Pf. 5120 Pf. 5125 Pf. 5130 Pf. 5135 Pf. 5140 Pf. 5145 Pf. 5150 Pf. 5155 Pf. 5160 Pf. 5165 Pf. 5170 Pf. 5175 Pf. 5180 Pf. 5185 Pf. 5190 Pf. 5195 Pf. 5200 Pf. 5205 Pf. 5210 Pf. 5215 Pf. 5220 Pf. 5225 Pf. 5230 Pf. 5235 Pf. 5240 Pf. 5245 Pf. 5250 Pf. 5255 Pf. 5260 Pf. 5265 Pf. 5270 Pf. 5275 Pf. 5280 Pf. 5285 Pf. 5290 Pf. 5295 Pf. 5300 Pf. 5305 Pf. 5310 Pf. 5315 Pf. 5320 Pf. 5325 Pf. 5330 Pf. 5335 Pf. 5340 Pf. 5345 Pf. 5350 Pf. 5355 Pf. 5360 Pf. 5365 Pf. 5370 Pf. 5375 Pf. 5380 Pf. 5385 Pf. 5390 Pf. 5395 Pf. 5400 Pf. 5405 Pf. 5410 Pf. 5415 Pf. 5420 Pf. 5425 Pf. 5430 Pf. 5435 Pf. 5440 Pf. 5445 Pf. 5450 Pf.

Weltelktrouftes. Er konnte das, weil er, ähnlich wie der deutsche Finanzier Jacob Michel, die belgische Inflation mit großem Erfolg auszunutzen verstanden hat. Mit einem Weltelktrouft erlitt er allerdings ein Fiasco. Es blieben ihm über große eingesetzte Elektro-Unternehmen in der Form von südamerikanischen, spanischen und kanadischen Aktienpapieren. Der zweite große Plan, dem der Weltelktrouft Löwenstein dann seine ganze Kraft widmete, war die Schaffung eines Weltflughafenprojektes. Er beherrschte die belgisch-französische Ubstoffgesellschaft mit ihren französischen, belgischen und amerikanischen Tochtergesellschaften. In Frankreich besorgte eine eigene Aktiengesellschaft seine weitreichenden Interessen. In Holland ist er am Ens- und Brederothen, in Polen am Kattowitzwerk, von Tomaszow, und in Deutschland mit 11.000.000 Projekt des Aktienkapitals an den Glastoff- und Bembergschiffen beteiligt.

In den letzten Monaten hatte Löwenstein jedoch kein Glück. Die Banque de Bruxelles hatte seinerzeit seine Elektroprojekte zerstört, und später verhinderte er, diese Bank unter keinen Einfluss zu bringen. Das ist vor etwa 14 Tagen endgültig zulässig. Die börsenwerten Aktien haben starke Kursverluste an seinen Aktienpapieren verloren. So war er gezwungen, einen Teil seiner Papiere zu verkaufen.

Um zu neuen Schlüssen auszuholen, aber auch um seine finanzielle und sein internationales Ansehen zu stärken, versuchte er, über die Londoner Schröder-Bank und die Neuenroder Bank von Lehmann Brothers eine Anteile von 25 Millionen Dollar zu erreichen. Gleichzeitig mit der Nachricht über seinen Sturz aus dem Flugzeug ist die Meldung gekommen, daß diese ihm vorausprognostizierte Anholde nicht zum Abschluß gekommen ist. So ist es möglich, dass Gouverneur Gouverneur darüber wird, ob die Welt wohl erfahren darf, Alfred Löwenstein, am Ende seines Leidens angelangt, selbst das Todesurteil aus dem Flugzeug gemacht hat, mit dem er in den letzten Jahren ununterbrochen zwischen Brüssel, London, Paris und Barriac, wo überall seine Villen standen, hin und her fuhr.

Bogreiflich, daß das plötzliche Ende dieses Mannes und die sensationalen Umstände auf den Börsen äger haupte, als der Wirbelwind vor einigen Tagen in der deutschen Landschaft. Alfred Löwenstein war der Löwe der großen Weltbücher. Die reichenhaften Kursteigerungen der großen Kunstsiede und Elektrofirmen in den letzten Jahren waren sein Werk. Er organisierte Wettbewerbe gegen die großen Wörterbücher, aus der ersten Hand. Er wollte, um die Aktienpapiere zu seiner Nachfragebereitschaft willig zu erwarten. Er erweiterte mit seinem Vermögen seine Macht, indem er die Aktienpapiere auszuholte, die er durch seine Aktienfirma selbst erzeugte. Löwenstein war aber nicht nur der „Löwe der Weltbücher“, er war der „Stein des Anstoßes“ für die sogenannten soliden Finanzkapitalisten, die

die Unternehmensgruppen, die von ihm attackierten Großwerke und die dahinterstehenden Bankgruppen darstellen. Wenn er mit Wohlstand aus Meer fürzte, so ließ er seine Partie gegenüber diesen Feinden verloren geben.

Für die Arbeiterschaft der Welt ist das Löwenstein-Drama, so sensationell es ist, ohne Bedeutung. Alfred Löwenstein war ein machtvoller Spekulant, der anderen Spekulantern gründlich einsetzte, aber er war kein Unternehmer im eigentlichen Sinne des Wortes. Die Werte, die er hinterließ, sind Aktienpapiere, deren Leidtragende an den Börsen sitzen; die betreffenden Unternehmen werden von dem Löwenstein-Drama kaum berührt. Immerhin hat der Fall Löwenstein wieder einen bedeutenden Anfall des kapitalistischen Systems gelöst, einige Kapitalien sind plötzlich gefallen, hinter denen der Kampf um Leben und Tod zwischen den Führern der kapitalistischen Mächte deutlich erkennbar wurde.

(Brüssel, 6. Juli. Radiodienst.) Es liegt sich immer mehr die Ansicht durch, daß der Bantier Löwenstein bei seinem Absturz aus dem Flugzeug tatsächlich freiwillig den Tod gesucht hat. Löwenstein, der größte Finanzmann Belgien, verdiente zwar Millionen, gab aber auch Millionen wieder aus, so daß niemand recht wußte, ob er überhaupt über eigenes Kapital verfügte. II. a. beschreibt er lieben prächtige Häuser, in die er durch seinen eigenen Flugzeugstab hin und wieder kauft direkt aus Moskau holt. In vorherigen Jahren gab er für eine Reise nach Amerika 18.000 Mark aus. In England unterhielt er auf eigenem Landgut einen ausgezeichneten Rennstall und beteiligte sich mit Erfolg an den großen englischen Rennen und Jagdspringen.

Im Gegensatz zu der Brüsseler Aussicht steht die Ansicht der französischen Defensivität. Während die französische Polizei aus dem Verdacht des Flugzeugführers und der Militärliegenden des betreffenden Flugzeuges die Aufsicht vertritt, daß ein Unfall Löwensteins bei dem Absturz seineswegs in Frage kommen könnte, sagt die Pariser Presse unverhohlen, daß es bei der Unfälle ein Löwensteiner dieses Finanzmannes handele. Jedenfalls ist die Zeitschrift noch nicht gefunden und da die Umstände außerordentlich sensационell wirkten, sprechen einige Pariser Journalisten ironisch davon, daß Löwenstein in den nächsten Tagen wohl wieder heil und gelandet austauschen werde und — sein Geschäft bei dem „Unglücksfall aus dem Flugzeug“ gemacht haben werde.

Wie aus Saint-Etienne in Frankreich gemeldet wird, haben die französischen Gerichtsbehörden die Beleidigung des Flugzeuges verfügt, auf den der belgische Bantier Löwenstein den Tod gefunden hat.

Elf Todesurteile im Donez-Prozeß.

Vollstreckung schon in den nächsten Tagen.

(Moskau, 6. Juli. Radiodienst.) Im Donez-Prozeß wurden von den 53 Angeklagten 11 zum Tode verurteilt. Es handelt sich in erster Linie um russische Staatsangehörige. Das Urteil wird voranschlagsmäßig schon in den nächsten Tagen vollstreckt werden. Nur eine kleine Gruppe dieser Verurteilten soll angehoben ihrer Freiheit und der höheren technischen Fähigkeiten strafmilder behandelt werden. Von den übrigen Angeklagten erhielten 34 Gefängnisstrafen bis zu zehn Jahren. Sie wurden unter Bewährungsstrafe verurteilt; darunter die deutschen Angeklagten Meyer und Otto.

Ministerrat in Paris.

In dem gestern abgehaltenen Ministerrat erklärte Außenminister Briand Bericht über die auswärtige Lage. Ferner wurde auf Vorschlag des Ministers für öffentliche Arbeiten und des Finanzministers beschlossen, einen Geschenkkredit über die Bereitstellung eines Sonderkredits von 500.000 Franken zur Unterstützung der hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe von Riche-en-Maurin einzubringen.

Tagung des Preußischen Landtages.

Der preußische Landtag tritt vor allem die Wahl des Präsidenten zusammen. Er wird vor allem die Wahl des Präsidenten.

Schüsse auf der Straße.

Ein Verschmahter lädt die Begehrte und sich selbst.

Die belebte Sophienstraße in Heidelberg war am Donnerstagabend der Schauplatz einer blutigen Tragödie. Seit einigen Wochen verfolgte der 23jährige Meijer über eine Weile einen Kaufmannstrau mit Nebensätzen, die unerwidert blieben. Am Mittwoch wiederholte Alter seine Werbung auf offener Straße. Da er keinerlei Hand, folgte er der Kaufmannstrau und feuerte plötzlich von hinten mehrere Schüsse auf sie ab, die in den Rücken trafen. Gleich darauf löste er sich selbst eine Kugel durch den Kopf. Beide Tatenverbrecher auf das Unlauter und kurze Zeit nach ihrer Entfernung in das Unlauter-Krankenhaus.

Herr Piel hatte einen Unfall.

(Berlin, 6. Juli. Radiodienst.) Der bekannte Filmschauspieler Harry Piel ist gestern von einem schweren Unfall betroffen worden. Piel wollte bei einer Filmstudie von einem Motorrad aus über einen Graben springen. Er fiel dabei aber so unglücklich, daß er sich das rechte Schultergelenk ausscherte und sich Brustverletzungen zuzog. Die Filmaufnahme wurde sofort abgebrochen und Harry Piel in ärztliche Behandlung überführt.

Ein Chébrou für 60.000 Mark.

Der oberste Gerichtshof in England hat fürstlich die Che des Obersten A. D. Ramsay Hill zu dessen Gunsten geschieden und ihm einen Schadensatz von 3000 Pfund Sterling zugeteilt. Dieser entsprach dem Gehalt, das dem Chebreder gestellt wurde. Als solcher wurde Graf Herron festgestellt. Das Urteil des Richters ging somit in die Reihen der Freunde des Reichstags und niedriger Gummierung, bestätigt wird, als auch gegen den als schuldig erklärten Grafen, der in dem Urteil ein Lump genannt wird, ungewöhnlich harf' vor. Daher bemah der Richter die Schadensersatzsumme auf den hohen Betrag von 3000 Pfund Sterling; daneben hat der Chébrou auch noch die hohen Gerichtskosten zu zahlen.

Schwere Gasvergiftungen in Budapest.

In einem Hause der Leopoldstadt in Budapest ereignete sich eine schwere Gasvergiftung. Ein Mieter einer im zweiten Stock gelegenen Wohnung ließ seine Wohnung durch eine Gesellschaft von Angehörigen reinigen. Durch die Fenster drang das Gas in die tiefer gelegenen Wohnungen ein. Zwanzig Personen mußten mit lebensgefährlichen Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Gesangene Durchsuchung der Niagarafälle.

Dem Kanadier Jean Lafferty aus Springfield (Massachusetts) gelang es gestern, den Höchstfall des Niagara in einem eisigen Wasserfall herunterzuhängen. Lafferty wurde 60 Minuten später, nachdem er das kanadische Ufer überquerte, von einem Unwohnen am gegenüberliegenden Ufer aufgefischt. Beim Dessen des Balloons stand man Lafferty wohlauf. Er zeigte nur einige leichte

die Unternehmensgruppen, die von ihm attackierten Großwerke und die dahinterstehenden Bankgruppen darstellen. Wenn er mit Wohlstand aus Meer fürzte, so ließ er seine Partie gegenüber diesen Feinden verloren geben.

Für die Arbeiterschaft der Welt ist das Löwenstein-Drama, so sensationell es ist, ohne Bedeutung. Alfred Löwenstein war ein machtvoller Spekulant, der anderen Spekulantern gründlich einsetzte, aber er war kein Unternehmer im eigentlichen Sinne des Wortes. Die Werte, die er hinterließ, sind Aktienpapiere, deren Leidtragende an den Börsen sitzen; die betreffenden Unternehmen werden von dem Löwenstein-Drama kaum berührt. Immerhin hat der Fall Löwenstein wieder einen bedeutenden Anfall des kapitalistischen Systems gelöst, einige Kapitalien sind plötzlich gefallen, hinter denen der Kampf um Leben und Tod zwischen den Führern der kapitalistischen Mächte deutlich erkennbar wurde.

Zuchthaus für einen Spiegel beantragt.

(Gesamtbericht aus Leipzig.) Der vierte Strafgerichtsamt des Reichsgerichts befreite sich in den letzten Tagen mit einem übler Spiegel einem Bittsteller Georg Semmelmann aus München. Semmelmann wurde von dem läufigen Lehrer Braun als Nachrichtenleiter der Kommunistischen Partei in München eingeholt. Er versuchte u. o. die Reichsverwaltung sowie das Reichsbanner zu begeistern. Der Angeklagte war mit falschen Papieren in die verschiedenen Formationen eingetreten und stand zeitweise als Oberleutnant bei einem Stetlars in Oberfranken. Damals wurde er wegen Waffendiebstahls und Vertheidigung zu längeren Gefängnisstrafen verurteilt. Nachdem er in der rechtsradikalen Verbänden Olympia und anderen mehr, seine Tätigkeit ausgeübt hatte, trat er zu KPD über. Bei der Kommunistischen Partei wurde er zu Spitzel Diensten verwendet.

Der Reichsanwalt beschämte Semmelmann als den typischen Vertreter der Gesellschaft, der seine Stratale nicht öffentlich überzeugt, sondern nur an verbrecherischer Neigung begangen habe. Semmelmann habe sich des Betruges, der Urteilseröffnung in 70 Fällen und der Unterschlüpführung schuldig gemacht. Auch wegen Vorbereitung zum Hochverrat sei er zu bestrafen. Er beantragte zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrenrechtsverlust. Das Urteil wird am Freitag verhandelt werden.

Worlaus keine Auslandsanleihen für Gemeinden.

Die Verordnungsstelle für Auslandskredite im Reichsfinanzministerium hat die Begutachtung der ihr vorliegenden Auslandsanleihenanträge der Gemeinden und Gemeindeverbände nunmehr abgeschlossen und die Auflegung einiger Einzelanlandsanleihen und der Sammlauslandsanleihen des deutschen Sparfonds und Groverbandes gutgeschehen. Wie der „Amtliche Preußische Presseleiter“ mitteilt, führt der preußische Minister des Innern in einem Runderlass hierzu aus, mit der Zulassung weiterer Auslandsanleihen könne bis auf weiteres nicht gerechnet werden. Nach dem 10. Mai d. J. vorgelegte Aufleihpläne von Gemeinden und Gemeindeverbänden können daher zunächst an die Beauftragtenstelle für Auslandskredite nicht weitergeleitet werden.

Hat er spioniert oder nicht?

Der dänische Infanteriehauptmann Lemourn, der fürstlich unter dem Verdacht der militärischen Spionage in Deutschland festgenommen wurde, bleibt weiterhin in Haft. Die Untersuchung ist bereits abgeschlossen. Ihr Ergebnis wird zunächst die militärischen Sachverständigen bestätigen. Von ihrem Gutachten hängt es ab, ob Lemourn auf freien Fuß gebracht wird.

Drei Personen beim Segeln ertrunken.

Aus Deutscher-England wird berichtet: Sechzehn unternahmen fünf Personen eine Segeltour. In der Nähe von Schönfels wurde das Boot durch den plötzlich einbrechenden Sturm zum Kentern gebracht. Drei der Bootsmännchen ertranken, während sich der Besitzer des Bootes und ein anderer Teilnehmer an der Fahrt retten konnten. Die Leichen der Versungsfallen konnten noch nicht gefunden werden.

Nötig aus alter Welt.

Aus Berlin hat einer Meldung aus Berlin folgt: Nach einer Meldung aus Berlin hat der Schwurgericht wegen Raubmordes verurteilt. 21 Jahre alte Kurt Kiebach aus das Reichsgericht gegen ihn lebt rechts. — In Wiesbaden bei Köln wurde der kommunalpolitische Stadtverordnete Paul Schmidt wegen Unterschlagung von Mitgliederbeiträgen des Verbundes für Freiheit und Recht und Bestrafung aus der KPD ausgeschlossen. Er wurde gleichzeitig aufgefordert, sein Stadtverordnetenmandat niederzulegen. In der Schwimmbahnfare der deutschen Nationalfeier wurde am Donnerstag in Paris das Urteil gefällt. Der Hauptangeklagte Peter aus Straßburg wurde zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, der Bantier Wolff zu einem Jahr Gefängnis. Der Bantier Vertreter des Bantiers Wertheimer aus Baden-Baden zu sechs Jahren Gefängnis mit Aufschub. Der Bantier Wertheimer selbst erhielt vier Jahre Gefängnis. Die Angeklagten wurden ferner zu insgesamt einer Million Schadensersatz an den Staat verurteilt. — Der 86 Jahre alte Bader Jakobus, der in Danzigomia bei Wilna lebt, hat seinem deutschen Rechtsanwalt Vollmacht erteilt, die Widernahmeverfahren im Norddeutschland gegen ihn zu beantragen. Die Widernahmeverfahren wird bereits in nächster Zeit eingestellt werden. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, haben die unterwegs befindlichen italienischen Ozean-Lieger die nördlichen maliischen Küsten nach Süden bis zur Weiterfahrt anreisen. Sie haben bereits 7450 Kilometer in über 50 Stunden zurückgelegt, und dadurch den Weltrekord des amerikanischen Liegers Chamberlin gebrochen.

Als Nachfolger des fürstlich verstorbenen Oberpräsidenten Zimmer ist vom preußischen Minister des Innern in treuer Weise der frühere preußische Finanzminister und jetzige Regierungspresident in Bielefeld, Albrechtmann, in Aussicht genommen. Albrechtmann gehört der Sozialdemokratischen Partei an.

Die Eisscholle wird dünner

aber sie treibt dem Lande zu. — Hoffnung auf Rettung.

Nach Meldungen, die auf die heftigen Bewegungen des Ballons während der Durchfahrt zurückzuführen sind, 150.000 Zuschauer an den beiden Mern wohnten der Veranstaltung bei. Es ist dies das dritte Mal, daß der Niagarafall von einem Menschen durchquerzt wurde.

Die Ozeanflieger Köhl und Hünefeld.

Die Ozeanflieger Köhl und Hünefeld, die von der Stadt Köln zu einem Blitzen eingeladen worden waren, haben eine Antwort auf diese Einladung bisher nicht erbracht. Die Kölner Stadtoberwaltung hat es unter diesen Umständen abgelehnt, sich an dem Empfang der Flieger in Köln zu beteiligen.

Flugzeug und Mannschaft haben die Strapazen gut und ohne Schaden überstanden.

Der Gießerei „Malina“ trifft Vorbereitungen, von der Hoffnung aus in südländlicher Richtung vorzugehen.

(Paris, 6. Juli. Radiodienst.) Am gestrigen Tage ist aus dem Hafen von Cherbourg das französische Expeditionsschiff „Pourquoi Pas“ ausgelaufen, das zu einer einjährigen

Eisreise ausgerüstet und mit einem besonderen Schuhpanzer gegen Eisböschungen verschönkt ist. Kommandant des Schiffes ist der Wissenschaftler Dr. Charcot, der als erster Kreuzfahrtschiff der Welt überquerte.

Das Schiff wird bestimmt: Der russische Flieger Kaschkin, der sich südlich des Hoffnungssinfels befindet, zu retten. Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß er nicht gerettet werden kann. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, haben die unterwegs befindlichen italienischen Ozean-Lieger die nördlichen maliischen Küsten nach Süden bis zur Weiterfahrt anreisen. Sie haben bereits 7450 Kilometer in über 50 Stunden zurückgelegt, und dadurch den Weltrekord des amerikanischen Liegers Chamberlin gebrochen.

Chinesische Räuber plündern einen Zug.

Wie über London gemeldet wird, haben gestern chinesische Räuber einen von Wladimirsk kommenden Zug entgleist und ihn ausgeraubt. In einem entstehenden Feuergefecht wurden mehrere Reisende verletzt; andere Reisende der ersten und zweiten Klasse flohen die Räuber als Geiseln mit.

Die Räuber entflohen durch Straßenüber.

Infolge eines Drehschiffstrikots wurden auf der Landstraße in einer englischen Provinz drei Personen durch Straßenüber getötet. Die Betroffenen, die in einem Auto saßen, wurden von dem Tölpel knapp verhindert.

Flugzeugabsturz.

Am Donnerstag vormittag stürzte auf dem Flugplatz Hannover ein von einem Studenten der Technischen Hochschule geführtes Flugzeug aus 200 Meter Höhe ab. Die Maschine wurde vollständig zerstört; der Flugzeugführer wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus eingeliefert.

Ein kanadisches Wasserflugzeug leer aufgefunden.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist ein Wasserflugzeug, das die Verbindung zwischen Moskau und Algier

versah, ohne Beladung in der Nähe von Tschernjachov aufgestellt und in den Hafen gebracht worden. Über die aus vier Personen bestehende Beladung liegen keine Nachrichten vor. Es besteht jedoch Grund zu der Annahme, daß sie von einem vorübergehenden Schiff aufgenommen wurde.

Zwei italienische Flugzeuge vermisst.

(Amsterdam, 6. Juli. Radiodienst.) Große Verzettelung herrscht über das italienische Flugzeugschwader, das heute früh um sieben Uhr von London nach Berlin startete. Während fünf Maschinen Amsterdam als Zielpunkt hatten, mußte eine Maschine bei Boulogne landen und eine andere nördlich von Amsterdam anlanden. Gegen Mittag gelangte noch Nachricht von fünf Maschinen. Das Flugzeugwetter zwischen London und Amsterdam ist denkbar ungünstig.

Flugzeugabsturz bei Wien.

(Wien, 6. Juli. Radiodienst.) An folgende Verzettelung des Moerski stützen auf dem Flugplatz bei Wien zwei bekannte österreichische Sportflieger mit ihrem Flugzeug aus 200 Meter Höhe ab. Beide waren sofort tot. Es handelt sich um den Hauptmann Jozefi und den Oberleutnant Manhart.



Beilage.

freitag, 6. Juli 1928

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 6. Juli.

Wattlaufen am Heppenser Strand. Aus dem Seebade- und Seemuseum wird uns geschrieben: Das in den Küstenbädern beliebte Wattlaufen soll in nächster Zeit bei günstigem Wetter auch hier veranstaltet werden. Der in der südlichen Badeanlage am Heppenser Deich angelegte Bademeister Kosten, der als Fischer und Segler ein guter Kenner der Strömung, des Watts und des Wetters ist, wird die Watt-Expedition leiten. Er wird die Teilnehmer an einem Vormittag, nachdem das Wasser in der Tide genügend abgelaufen ist, bis zur Fahrinne der Jade führen, ihnen das Leben im Watt und in den Stricken zeigen, den Granatang und den Fang von den Stricken zurückgebliebenen Fischen, sowie das Einholen von Seilen (Körbe zum Fischfang) vorführen. Eine solche Tour ins Watt, die drei bis vier Stunden dauert, ist nicht nur interessant, sondern fordert auch die Gesundheit, vorausgesetzt, dass das Wetter gut ist und die Teilnehmer sich von den Sonnenstrahlen genug auskühlen. Kinder unter zehn Jahren dürfen an der Tour nicht teilnehmen. Treffpunkt ist die Rüstringer Seebadeanstalt, in der die unzähligen Kleidungsstücke zurückgelassen werden können.

Heute Verammlung des Pottseitestr. Siebelsberg. Auf die „ute abend 8 Uhr im Siebelsburger Heim“ (Duse) stattfindende Verammlung des Distritts Siebelsburg wird nochmals hingewiesen. Als Tagesordnung ist vorgesehen: 1. Vorlagen über kommunale Angelegenheiten, 2. Pottseitengesetz, 3. Berichtsbericht. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Die gefährliche Bootsfahrt. Heute Sommer bringt die gleiche oder eine sich teilende Flut von Bootsunfällen. Der Bootsfahrt fordert viele Opfer. Doch immer sind es junge, gesunde Menschen, die die Freuden kurzer Stunden mit dem Tod besiegen müssen. Darum soll ein Wort der Warnung gesprochen werden. Als oberstes Gebot möchte man die Forderung aufstellen, dass niemand ein Boot bestiege, der nicht ein *üchtiger Schwimmer* ist. Wenn man jedoch die Wirkung der Flutströmung unterschätzt, so bemerkt man, dass in der Wehrzahl der Fälle die Katastrophen dadurch herbeigeführt wurde, dass die Anfänger des Bootes auf dem Wasser ihre Pläne zu wechseln versuchten. Es ist auch ratsam zu äußern, dass die Boot aus dem Raum noch für möglich halten sollte, da nicht allen Menschen diese Warnung längst in Fleisch und Blut übergegangen ist. Vieler aber zeigen die Tatsachen, dass man immer wieder dagegen antämpfen muss. Die Gesellschaft, die ein Boot bestiegt, einige sich vorher über dieVerteilung der Plätze. Späteren Wechsels während der Fahrt darf keinesfalls gestattet werden. Niemals gebe man den Wünschen irgendeines jungen Überwunden nach. Es ist auch ratsam zu äußern, dass die Boot aus die richtige Weise besteht, wie sie wird. Das Boot muss überall einen schwierigen Raum von einer Seite haben. Denn ein Boot, das nach seiner Seite Uebergewicht hat, kommt zum Umpfen, wenn es in Wellen hineingerät, — pfeilfischter in die Gefahr, zu kippen. Auch ist es bedeutend schwerer zu retten und zu retten. Wenn eine Bootspartie unternommen wird, muss einer aus der Gesellschaft die Führung übernehmen, und mit strenger die Befolgung seiner Anordnungen durchsetzen, eben wenn keine Gefahr für einen langweiligen Bootsfahrt erfährt. Denn man kommt bei einem Bootsunfall eben nicht immer nur mit dem Schred und durchwühlten Kleidern davon. Auch das Auto ist im Boote während der Fahrt sollte ständig untergehalten werden. Menschen, die im Boot fahren, müssen stillstehen können. Sie dürfen nicht hin- und herzittern auf ihrem Sitz, dürfen sich nicht über den Bootstrand lehnen, nicht die Hände ins Wasser tauchen und so weiter. Das alles sind Bootsunfälle. Solche Leute sollte man

Die Jadestädtische Hafenbetriebsgesellschaft im Jahre 1927

Die Wilhelmshaven-Rüstringer Industriebaden und Lagerhaus-A.-G. („Wilhala“) überbringt uns heute ihren Geschäftsbericht für das vergangene Jahr. Der Bericht wurde in der am letzten Sonnabend abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre ausgetragen. Es hat folgenden Wortlaut:

„Der im Bericht über das erste Geschäftsjahr zum Ausbruch gebrachte Hoffnung auf eine steife Entwicklung der Gesellschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht enttäuscht worden. Der durch starke Reibungskosten im Jahre 1926 hatte die Gesellschaft und durch ihn auf das finanzielle Ergebnis der Gesellschaft gänzlich geprägt; obwohl im abgelaufenen Jahr kein ähnliches unerwartetes Ereignis eintrat, ist die Gesellschaft in der Lage, zwischen ihrer laufenden Unferten zu denken, ihren sehr bedeutsamen Steuererleichterungen nachzukommen, umfangreiche Reputation und Erfahrungsergebnisse auszuführen und darüber hinaus noch viele Rückstellungen vorzunehmen.“

Einen Schritt vorwärts auf dem Gebiet der Industrialisierung bedeutet der Abschluss eines Vertrages mit der *irma H. o. W. Flugzeugbau A.-G.* in Bremen. Diese wird einen Teil ihres Betriebes nach Wilhelmshaven verlegen, sobald die für ihre Zwecke notwendigen Umbauten vorhandener Anlagen beendet sein werden.

Die Pottseitensparte hat die frühe lediglich den Zweiten der Hafenbach geboten, die sie aber nicht mehr genügend ausgenutzt werden konnte, ist im Laufe des Berichtsjahrs aus Arbeit für fremde Rechnung umgestellt worden, nachdem ihr der Reichsbahndirektion Oldenburg die Genehmigung zur Ausführung der bahnamtlichen Unterstreichung und zur Vornahme der Vorarbeiten für die dienstamtliche Unterstreichung erteilt worden war. Den Bemühungen der Gesellschaft ist es gelungen, die Werftstadt dauernd gut zu beschäftigen; die Aussichten für die Vergroßerung des Kundenkreises durch weitere Werbung sind nicht ungünstig.“

Die „Wilhala“ beteiligt sich im Frühjahr an der Gründung der Flughafen-Gesellschaft Wilhelmshaven-Rüstringen m. *o. G.* übernahm die Gesellschaftslinie. Sie hat an der ersten Herstellung des auf ihrem Gelände (Cäciliengraben) angelegten Flughafens erfolgreich mitgewirkt. Die „Seewacht“ feiert in Wilhelmshaven-Rüstringen im Jahre 1927 sechzehn geworden; auch der Verkehr auf dem Ems-Kanal hat einen größeren Umfang angenommen. Außer derzeitlichen Kohlentransporten für die Reichsmarinen leisten auf dem Kanal gegen Ende des Jahres auch Torftransporte ein aus der Gegend von Wiesmoor; da dieses Gehöft höchst außergewöhnlich ist, wird ihm die Gesellschaft hohe Aufmerksamkeit widmen.

Zur Belebung dieser Werke haben die Maßnahmen und Bewilligungen der „Wilhala“ beigebracht. Insbesondere dienen dem Bericht zwei neue Betriebszweige, die mit Beginn des Geschäftsjahrs aufgenommen werden sind: die Schiffsmalerei und die Staurate. Beide Betriebe waren dauernd gut beschäftigt und konnten Gewinn erzielen. Die

meiden, wenn man Wasseraufnahmen auf einer Seite führen. Dann ein Boot, das nach seiner Seite Uebergewicht hat, kommt zum Umpfen, wenn es in Wellen hineingerät, — pfeilfischter in die Gefahr, zu kippen. Auch ist es bedeutend schwerer zu retten und zu retten. Wenn eine Bootspartie unternommen wird, muss einer aus der Gesellschaft die Führung übernehmen, und mit strenger die Befolgung seiner Anordnungen durchsetzen, eben wenn keine Gefahr für einen langweiligen Bootsfahrt erfährt. Denn man kommt bei einem Bootsunfall eben nicht immer nur mit dem Schred und durchwühlten Kleidern davon. Auch das Auto ist im Boote während der Fahrt sollte ständig untergehalten werden. Menschen, die im Boot fahren, müssen stillstehen können. Sie dürfen nicht hin- und herzittern auf ihrem Sitz, dürfen sich nicht über den Bootstrand lehnen, nicht die Hände ins Wasser tauchen und so weiter. Das alles sind Bootsunfälle. Solche Leute sollte man

meiden, wenn man Wasseraufnahmen machen will! Ruhe und Geduld sind Gebot für jeden, der den schwulen Planen anstreift. Die Zappelphilippe, die schon sonst im Leben ungenießbar sind, werden im Boote zu einer reichen Präge. Führungen durch das Rüstringer Heimatmuseum. Diese werden von jetzt an an jedem Sonntag nachmittag drei Uhr stattfinden. Der Druck eines Führers, der gegen geringes Entgelt zu laufen sein wird, ist in Vorbereitung.

Zur Belebung dieser Werke haben die Maßnahmen und Bewilligungen der „Wilhala“ beigebracht. Insbesondere dienen dem Bericht zwei neue Betriebszweige, die mit Beginn des Geschäftsjahrs aufgenommen werden sind: die Schiffsmalerei und die Staurate. Beide Betriebe waren

Schiffsmalerei widmete sich im besonderen dem Aufbau regelmäßiger Dampfschiffahrt von Motorzügen zwischen Wilhelmshaven und Hamburg und Wilhelmshaven und Bremen. In den Sommermonaten wurde auch eine Frachtfahrt nach Wan-

genburg unterhalten. Die „Wilhala“ überbringt uns heute ihren Geschäftsbericht für das vergangene Jahr. Der Bericht wurde in der am letzten Sonnabend abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre ausgetragen. Es hat folgenden Wortlaut:

„Der Hafenkanal, der einzige, wenn auch befehlenden Wassererwerbung mit dem Hinterlande, ging ab von einer Sessung der Kanalabgaben. Mit Dank muss begrüßt werden, dass die zuständigen Behörden den Anträgen der „Wilhala“ stattgeben, indem sie eine teilweise Herabsetzung der Kanalgebühren und eine grundlegende Befreiung der Kanalschleppdampfer von allen Abgaben bewilligten. Im Hinblick auf die in letzter Entwicklung befindlichen Moorstrukturen und Gemeindewässerungen bei Wiesmoor, die Siedlungen im weiteren Hinterlande und die Verbindung mit dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet verdient die Kanalverkehr erhöhte Beachtung.“

Die Verkehrsentschließung bedeutete eine Bergabfahrt der Hafensmitte für den Hafenbetrieb und Kanalverkehr; zunächst wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr ein kleiner Gleistran und drei größere Schuten beschafft. Gegen Ende des Jahres wurden Verhandlungen eingeleitet, wegen eines größeren Schwimmtrampans. In dem Zwischenzeit ist der Kran gekauft und von Enden nach Wilhelmshaven überführt worden. — Die Aussichten für den Bericht des nächsten Geschäftsjahrs sind nicht unfeindlich.“

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft weist eine hohe Einnahme aus dem Hafenbetrieb mit 209.441,- Mark aus. Da an das Anlagerhaltungskonto 10.000 Mark gehen und von dem Bruttogehalt 1.775,62 Mark weiter je 10 Prozent an die Südbahn, an den Betriebsfonds und an den Reservefonds gehen und 5100 Mark Dividende vorgezogen sind, so verbleiben als Vorrat auf neue Rechnung 470.64 Mark. Im ganzen schließen Einnahme und Ausgabe mit 254.575,47 Mark ab.

Während der Vorstand der „Wilhala“ aus den Herren Direktor Dr. W. Puppe in Wilhelmshaven und L. Fischer in Berlin besteht, setzt sich der Aufsichtsrat aus den nachfolgenden Herren zusammen: Marcel M. Holzer, i. Fa. Schenker u. Co., Berlin; Berlin (Vorsitzender); Oberbürgermeister Albrecht, Wilhelmshaven (Stellv. Vorsitzender); Stadtrat Kleine, Rüstringen (Stellv. Vorsitzender); Regierungsschulrat Dr. Borchard, Berlin; Alfred Böhl, i. Fa. Carl J. Böhl u. Co. m. b. H., Berlin; Carl Böhl, i. Fa. C. Böhl u. Co. m. b. H., Berlin; Oskar Hünnig, M. & R., Rüstringen; Reichsminister Erich Koch, Berlin; Stadtrat Dr. Voiste, Leipzig; Oberregierungsrat Wilhelm Meyer, Oldenburg; Juristat Dr. Vogler, Bremen; Ministerialrat Dr. Petter, Berlin; Ministerialrat Geh. Regierungsrat Dr. Kocholl, Berlin; Generaldirektor Schiller, Berlin; Generaldirektor Schünig, Berlin; Ministerialrat Geh. Regierungsrat Dr. Weismüller, Berlin. — Zum Berichtszeitraum gehören: Valentin Buhardi und Johann Ehlysen in Wilhelmshaven.

Geschäftsblatt für den Freistaat Oldenburg. Die letzte Ausgabe dieses Blattes enthält eine Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 29. Juni zur Ausführung des Fischereigesetzes vom 17. März 1879. (Fischereiordnung für den Niedersachsen.) Wettervorhersage und Hochwasser. — Wettervorhersage für Sonnabend, den 7. Juli: Bei wölfstelligen und hochwüchsigen Winden wölbt Temperatur wenig Ränderung. Regenwetter. Hochwasser ist am morgigen Sonnabend um 3.30 Uhr und um 16 Uhr.

Edeka-Würfel-Zucker in Paketen

Hygienisch verpackt,
von Menschenhand unberührt!

Machen Sie einen Versuch!

1/2 kg. RM. 0.42

Zu haben in über 60 EDEKA-Läden in den Jade-Städten

Braucht Du
Strümpfe
geht zu

Petersen
Werftstraße

Schmerz los nach
die radikale Hobnägeln, Hornhaut und Warenvertilgung in d.
Tode. Nur edel mit dem
radikalsten Hobnägel „Se
hob“. Nur zu haben
in der Generalvertreibungs-
stelle von Eris Allee,
Wilhelmshaven-Stadeß,
direkt neben der Volk-
und Sportanlage und
Demokratischer Platz, 89 und
89a, Goldendorf, Rüstringer
Berdorf nach ausdrücklicher
Unter Nachnahme

Berufs-Bekleidung
in dauerhafter Verarbeitung
und aus haltbaren Stoffen
kaufen Sie billig und gut im
Spezialgeschäft Gökersstr. 70
Für jed. Beruf das Passende.
Sehr große Auswahl auch in
Hosen, Unterwäsche.
Gökersstraße
Nr. 70.

Die Post lag schon da. Ein belohnter Kartengruß der Mutter. „Diese Karte...“ lag die Morgenzeitung. „Guten Morgen!“ In „Ihr Zeitung“ stand auf ihrem Kopf gedruckt. Darunter lag ein Kärtchen vom Hotel, das alle Frühstücksmöglichkeiten verzeichnete. Die Restaurants des Hauses waren nicht aufzuhören. Der Arbeiter empfahl sich. Und der Blumenhändler mahnte, keiner zu gedenken.“

Barbara trat eine Stunde später in das große Bestiär. Gold des Morgens lag in ihren großen blauen Augen. — Sonnenstrahlen spiegelten in dem Gesichtsausdruck der Dame.

„Hast du gut geschlafen?“ fragte Hennet.

„Ja, gut. Wie verzaubert. Wie das Dornröschchen im Märchen.“

Im Frühstückszimmer stand der Tisch gedekt. Blumen leuchteten vom weißen Damast. In den Silberkännchen dampfte heißer Kaffee. Wienerbutter, Jam und goldenes Honig lachten neben frischem Brot. Der Kellner brachte kaltes Fleisch und welschgekochte Eier.

„Manchmal ist es eine Lust zu leben,“ sagte Barbara.

Der Tag sollte zerstört und mißt in eine Abendstunde, die man abgespannt und müde von den vielen bunten Bildern dieses kurzen Aufenthalts in München wieder in den Rücken stieg. Da man in dem Schlafzettel die Glieder streckte — die Augen holten — von der Müdigkeit des Südens, der man jetzt entgegenkam, träumen konnte. Durch diese Träume dästeten die Blumen. Grüne Angst über denen Wangen, sonnen sich in lebendiger Luft. Orangen und Zimonen, Marzipanbündel, Wörter und Granaten harrten in dem Duftrausch über Blüten.

Unter hellen Bildern schlief man ein. Schiefl bis Aufstein. Wachte auf.

Langsam trocknete der Zug den Berg hinan. Nebel — tiefe Dunstwolke hättte unabdinglich alle Ferne: Wälder und Bäche, Bäche und Felsen. Schwarze Schleier lagen um den Bremer-Park. Wallen um die Straße, auf der Goethe lag.

Barbara schlief leuchtend wieder ein. Eine milde Traurigkeit lag in ihren Gliedern.

Sie erwachte. Sie vernahm von draußen einen Namen, der voll Wohlklang war: „Trento“...

Sie hatte die Vision von Sonnenschein, von leuchtend grünen Farben und von schönen braunen Menschen, von Jungen, durch die Rosen rankten und von Wiesen, zwischen deren Gras Kätzchen blühten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Magen des Justus Uverra.

Roman
von

Karl Neiss.

Copyright 1928 by Verlag Alfred Beckhold, Braunschweig.
Alle Rechte vorbehalten.

„Nein...“ Hennet sperrte lebendfang. Er streifte die Zigarettenschale mit dem Fingerknopf ab. Wie ein kleiner weißer Schneeball fiel sie auf den Teppich. Einen winzigen Funken trat er mit dem Fuß aus.

„Kom...“ logte er. „Wir dürfen hier nicht länger plaudern. Wir müssen wissen, was geschehen ist. Willst du mir gestatten, dass ich dich hinaus begleite?“

Nichts im Zimmer war verändert. Nichts zu spüren, was auf einen Einbruder schlächen lassen könnte.

Diese Kleinigkeit war da. Über Gegenhand von Wert. Ohne Spur einer fremden Hand zu tragen, lagen alle Dinge

überall, wo sie waren. Wie ein altes Lied.

Hennet ließ den Oberhelden und Portier nach oben bitten. Man konnte sich von ihnen nur bestärken lassen, dass der Schlüssel wohl verdeckt auf seinem vorgeschriebenen Platz gehoben und in keinen anderen Händen, als in denen Barbaras gewesen sei.

Das Zimmer war mit diesem Schlüssel abgeschlossen worden, als es Barbara verließ.

Das stand unmöglich fest.

Trotzdem war die Tür offen, als sie nach dem Abendessen wieder kam.

Denn Joeden hatte sie ein mysteriöser eleganter Herr durch-

tritten. — „Was uns reizt, ist immer nur das große Gegezelchen,“ logte Hennet. „Ich glaube, doch auch dieses Rätsel seinen Reiz verloren, sobald man seine Lösung kennt. Stell dir vor, wie schnell der ganze Spaß zerstört würde, wenn es sich herausstellt, dass die Tür dennoch unverschlossen war. Aber irr ich leicht in jüchen Dingen. Doch ein Zimmermädchen aus Versehen.“

Sie zog die Lippen hoch. „Ich bewundere deinen Schatzkunst, lieber Hennet.“

„Es sieht so aus, als ob die Knie übereinander. Du bist schlechter Raum. Wenn dich Spott erleichtert — bitte. Wir können von dem Schlafengehen noch ein wenig plaudern.“

„Ich bin müde. Weiter nichts.“

Dr. Kästner's Gendarmeriebericht. Am 25. Juni d. J. bei der Kaufmann Johannes S. am 1. und seiner Wohnung, Kaiserstraße 121, entfernt und wird seitdem verdeckt. Sachverständige Angaben über den Verdacht des St. erhielt die Gendarmerie. — Die Erbdeutendescheine nehmen auch im Stadtteil Henningsen die Räte ein. Den letzten Räten wurden die Güteplakette der Arzneihandlung am Wühnungsmeier von Dienstag geplaudert. Auch hier wurden durchweg Münzbermittelte geschildigt. Die Gendarmerie bittet, sachverständige Angaben über die Diebstähle ihr zu geleisten.

Heute abend großes Fußballspiel. Wir werden erneut nochmals auf das heute abend 6.30 Uhr stattfindende Fußballtreffen Germania I gegen Henningsen I auf dem Sportplatz am Stadtpark hinzuweisen. Dem Spiel bringt man großes Interesse entgegen.

Katzenbau. (Zusammengestellt vom Katzenbüro Berlin, Berlin No. 2, Große Frankfurter Straße 50. Auskunft bestätigt.) Franz Kühlmann, Kästner-Wilhelmshausen; Wohlmein zum Schleifer von sonlichen und gründlichen Weinen. Angelmeister Paten. — B. Müller, Griffield i. O. Spielbank in Form eines zusammengelegten Seifenkastens. Am Samstagabend zu einem Herdeventeck-Selbstverkauf Alte Gefechtskarten. Unterstaatsekretär Griffield's Patent. — Ludwigs Das, Kästner-Wilhelmshausen 14. Wollwarenfertigung für Haushalte. Erteiltes Patent. Curt Lindner, Marcksmoor: Formferteln mit Abholvorrichtung zur Herstellung von Gittermatratzen aus Leberwurstfleisch. Gebrauchsmuster. — E. Kiesfeld, Oldenburg i. O.: Weiler, Gaben und Würfel für Grabsteinunterbauten. Gebrauchsmuster. — Johannes Schwedler, Wilhelmshaven: Sicherheitschloss mit einem Hauptriegel und einem das Schlossel des Hauptriegels teilweise umschließenden Schleierriegel. Erteiltes Patent. — Höffebi u. Co., Sohne i. O.: Gleisförderer aus Pappe. Gebrauchsmuster. — Herm. Müller, Griffield i. O.: Holzmodellierbogen für schnellen Aufbau und Überzug. Gebrauchsmuster.

Wilhelmshaven: Tagesbericht.

Die Reichsbahn und ihre Kundenwerbung. Unter dem Titel „Bücher von der Reichsbahn“ erscheint jetzt im Verlag von Müller u. Sohn, Berlin, eine Schriftreihe, die einen Einblick in das Getriebe des Deutschen Reichsbahnvermögens gibt und der Werkslebendigkeit dienen soll. Während das erste Heft unter der Überschrift „Aufbauen“ Bilder vom Leben und Treiben auf den Bahnhöfen und die hier angewandten Verkehrsabwicklungen gibt, bringt das zweite Heft, das „Die Reise der Kiste L. R. 221“ benannt ist, Fragen und Antworten aus dem Reichsbahn-Güterverkehr. In dem vorliegenden dritten Heft — „Signal auf! Halb“ — werden vor allem die Sicherheitseinrichtungen eingehend und für jeden Leser verständlich beschrieben. Schließlich zeigt ein vierter Heft — „Wut auf! verpisst“ — wie die Fahrtpläne des Busses entstehen. Die neu entworfene Schriftentwurf, die fortgeschrittenen Büchlein sind manche Freunde erwerben. Jedes Heft kostet 10 Pf. in der Buchhandlung Aug. u. Co.

Heutiges Kino-Programm. Für das heute abend 8 Uhr auf dem Waltherplatz beginnende Kurzspiel ist folgendes Programm aufgestellt: Flotterer Nach von Zuck; Dauerläufe 2. Op. Die diebische Elfe; an der Wester; Lieb. von Brecht; Fantasia a. d. Op. Der Freudenwald von Weber; Madam; B-Dur von Meysseer; In den Sternen steht's gebrüllt; Wolser von Feitzas.

Die Neuvergeltung im Blätter-Bertheater. In Zusammenhang mit unserer täglichen Rois erfuhr das Postamt Wilhelmshaven-Rückingen um ganz besondere Beauftragung des folgenden: „Kriegspäckchen“ in Rollenform dürfen 30 Zentimeter in der Länge und 20 Zentimeter im Durchmesser, „Päckchen“ in Rollenform 75 Zentimeter in der Länge und 10 Zentimeter im Durch-

Der Zeremonienmeister stieht zwei Zentner Gold und Silber.

Aus Kaisers wird berichtet: Einer der angehenden Würdenträger des fürstlich westfälischen Sultans Sidi Mohammed der Großwelt und Oberzeremonienmeister Loijah Zahar Abbabu steht — wie berichtet — im Mittelpunkt einer großen Sandalofäste, die die öffentliche Meinung auch außerhalb der marokkanischen Hofstelle in Atem hält. Die Angelegenheit wird dem Betrachtern noch aus die französischen Regierungskreise beschäftigen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Loijah Zahar Abbabu, der in einer Person zu den vertrauten Freunden und Raigebären des ehemaligen Sultans gehörte, große Diebstähle begangen und namentlich eine Unmenge wertvoller Objekte, Gold- und Silbersachen, seinem Herrn entwendet hat. Die Entdeckung dieser Diebstähle, deren ganzer Umfang noch gar nicht feststeht, hängt mit einem Fall zusammen. Der neue Sultan wollte dieser Tage ein großes Hoffest veranstalten, das erste dieser Art seit seiner Thronbesteigung. Da eben jetzt waren alle Würdenträger, die Vertreter der französischen Regierung, der Oberkommandant der französischen Armee in Afrika, sowie die Angehörigen des diplomatischen Korps eingeladen. Zum erstenmal seit dem Tode Sids Wohamades sollte wieder im Palais zu Rabat der alte Brunn des Sultanshofes wieder aufließen. Als man die ersten Verhandlungen am Anfang der Festlichkeit ansetzte und zwischen den prächtigen goldenen und silbernen Tassen gesetzt hat, stellte der Oberhofmeister zu seinem nicht geringen Erstaunen fest, daß die metallenen Trüben, in denen diese Prachtstücke aufbewahrt wurden, vollkommen leer sind. Eine umfangreiche Untersuchung wurde angeordnet, zahlreiche Vasen vernommen. Sie sagten alle dahin aus, daß die fehlenden Vasen der geweihte Oberhofzeremonienmeister mitgenommen habe. Er habe dies getan, weil er selbstlos und ohne Gnadsäugung seiner Würde entbunden, aus dem Palais entflohen und von den Slaven des ehemaligen Sultans verprügelt worden sei.

moniermeister seines Vaters an. Die Durchsuchung führte zu einem erstaunlichen Ergebnis. Es fanden genauerweise Silber- und Goldgegenstände, die nachweisbar dem Sultanhof gehören, zum Vortheile.

Loijah Zahar Abbabu war ein passionierter Münzsammler.

Er hat es verstanden, auch den ehemaligen Sultan Sidi Mohammed für alte Münzen zu interessieren, und es ist ihm gelungen, diejenigen zu bewegen, sich eine Münzsammlung anzulegen. Diese Sammlung hat nun Loijah Zahar Abbabu allmählich gestohlen. Man fand in seiner Wohnung zwei Zentner Gold- und Silbermünzen alter Datums, die nicht nur einen großen Metallwert, sondern zum Teil auch eine numismatische Bedeutung besitzen. Es fanden 80 Kilogramm Silbergeschütze zum Vortheile. Hier Allogramm Goldgeschütze, insbesondere goldene Tassen, goldene Teller, fünfzig Uhren, zum Teil Werkzeuge oder Meister, eine enorme Menge Porzellangefäße. Den größten Geldwert dürften aber die geflohenen Schmuckstücke darstellen. Insbesondere eine Unmenge von Ketten, Ringen, Ohrringen, die zum Teil dem Harem des Sultans gehören.

Loijah Zahar Abbabu wurde sofort in Haft genommen und einem eingehenden Verhör unterzogen. Er stellte es nicht in Abrede, daß die in seiner Wohnung gefundenen Goldgegenstände aus dem Sultanhof stammen, bestritt jedoch auf das entschiedenste, diejenigen zu haben. Sein Herr und Freund Sidi Wohamad, der ihn, gab ihm die Rücknahme für ihn ausgewiesen. Dienste eigneten sich gleichzeitig eine Abnahmeverfügung, die Wahlen, die er vom Sultan nicht als Gültig erachtete, sondern erlaubt seines Aufsehers aus der Hofhaltung mitzunehmen habe. Er habe dies getan, weil er selbstlos und ohne Gnadsäugung seiner Würde entbunden, aus dem Palais entflohen und von den Slaven des ehemaligen Sultans verprügelt worden sei.

schöne Monon, sie ist Vorführdamme in einem Modestalon, läßt nicht zu den Frauen, denn Liebe läuft nicht. Trost nieler Weibverhindernde hängt ihr Herz an einem jungen Feind, zu dem sie zurückfindet. Der Film spielt in Paris. Süßliche Mädchen mit schönen Beinen, sehen wir in Modestalons, auf der Straße und in rohmaschigen Tanzlokalen. Zwischen durch pendelt die Leidenschaft. Es gleiten Bilder bewegten, prahlenden Lebens auf der Leinwand vorüber. — Ein prächtiger Naturfilm zeigt Toromina und Umgebung und die Ovel-Wochen nach. Sie lädt die neuesten Ereignisse an unseren Augen vorüberziehen.

Darel.

Die finanzielle Not der Stadt. Die Kommunen hatten gestern abend im „Schüttling“ eine öffentliche Versammlung einberufen, um die finanzielle Lage der Stadt Darel zu beleuchten. Bei den vielen Reden, die in letzter Zeit verbreitet wurden, ist es kein Wunder, daß der „Schüttling“-Saal überfüllt war. S. M. Mertens ging dann auch auf die Verschuldung der Stadt ein und führte aus, daß die Städte mit 700 000 Reichsmark belastet sei. Dies bedeutet einen Zinsbelastung von 100 000 RM. jährlich. (Das ist wohl ein bisschen da aufgetragen, Red.) Um nun eine Anleihe zu können, sollen die städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke verpfändet werden. Des weiteren werden die Bauschulden und Investitionschulden um 25 M. Strom um 5 M. Gas um 2 M. und Wasser um 10 M. Mit dieser Erhöhung erhofft man einen Wehrbeitrag von 45 000 Reichsmark zu erzielen. Nach Abschluß des Redners trifft die Hauptstadt an dieser Weise mit Sicherheit den Bürgermeister. Der Versammlung überließ er vorzuschlagen, den Städten um Seiten aus diesem Schlamassel herauszuladen. In der Ausprägung des Gesetzgebungsaktes einer Ratsbildung und erläuterte, wie die Verhältnisse so kommen könnten. Der fröhliche Bürgermeister Ottmanns, der Stadt durch den schweren Kriegsjahr geholfen hat, wurde auf Drängen der Bürgermeister aus Darel hinausgezerrt. Er wurde auf Drängen der Stadt auch noch etwas zu hören, wurde für einige Werke die Bürgschaft für Roggen-Schuld übernommen. Schuld des Bürgermeisters ist es, daß der Stadt dadurch so große Verluste entstehen; denn er hat die Bürgschaft ohne jegliche Sicherheit gegeben. Zum Schluss führte Lubinus aus, daß er und seine Genossen im Stadtrat alles daran liegen werden, die Schulden zur Verantwortung zu ziehen. In seinem Schlusswort glaubte Herr Mertens noch einige Hoffnungen machen zu können. So sagte er unter anderem auch: Der Bürgermeister habe sich von der Sparkasse 20 000 RM. geben lassen, der Geschäftsführer sogar 25 000 RM.; desgleichen habe Herr Dalhoff 8000 RM. und ein weiterer Beamter 7000 RM. erhalten. Dies alles wäre ohne jegliche Genehmigung geschehen. Weiter soll ein geschätzter Scheid über 40 000 RM. vorliegen. Die Beamten und Lehrer könnten nur erst das halbe Gehalt desgleichen. Zum Schluss der Versammlung wurde eine Resolution gefasst, die dem Sparassenvorstand das Mf.

Nach dem Urteil des Amtsgerichts erging das Urteil auf 60 Mark Geldstrafe. Engell. Ich lege sofort Revision ein. Das wäre noch schöner. Was in Berlin erlaubt ist, das darf in Potsdam nicht verboten werden und mein Prostet liegt dem Amts. Land- und Kammergericht in Berlin vor und niemand hat Anspruch gekommen.

Eine Verhandlung wie die von Frau „Kohl“ und ihrem „eigenenmannig“ Dienstmädchen ist wohl bis jetzt in den Gerichtsverhandlungen schon nie stattgefunden. Sie ist von unbeschreiblicher Komik.

Die ganze Einzelheit beruht auf einem Missverständnis, dessen Ursache im Dialekt zu suchen ist. Frau „Kohl“ war mit ihrem Haussoldat von Leipzig nach Berlin übergesiedelt und suchte hier eine Haussangestellte. Und zwar, wie es wörtlich in dem von der Käfigerin Auguste Schule vorgelegten Interrog. wie, eine „eigenenmannig“. Was hat „eigenenmannig“ im Sächsischen eine ganz andere Bedeutung als im gewöhnlichen Sinne des Wortes. Denn der Sachse im Durchschnitt genommen, gebraucht das Wort „eigenenmannig“ für „selbstständig“. Frau „Kohl“ fühlte also eine selbständige Haussangestellte und Auguste meinte, es würde tatsächlich eine eigenenmannige verlangt. Und da sagte sie ja: Wenn es unbedingt sein muß und verlangt wird, kann man ja auch mal zur Abweichung eigenmannig sein! Sie wollte sich bei Frau „Kohl“ vor, man wurde handelsmäßig, nachdem Frau „Kohl“ noch gefragt hatte, ob Auguste auch wirklich eigenenmannig sei. Auguste meinte trocken: „Der wer'n Se ja schon merken! und trat ihre Stellung an mit dem Erfolg, daß dann kaum noch Logen freies Platz.“

Rum schickte sich die beiden Kampfhähne vor dem Arbeitsgericht gegenüber, die Berliner ließ Pflanze und die rückläufige Schäfin. Der Richter hatte alle Hände voll zu tun, um immer wieder zu diplomatischem und zu beruhigen. Auguste meinte: Herr Richter, Sie hat das doch selbst verlangt. Hier steht der doch ganz deutlich. Und was soll untererer machen, wenn das verlangt wird? Jenisch, so ein bisschen kommt wo mir ja doch noch Jenische, wenn ich immer wieder sagte: Ich, nu rede nicht über wenn ich du extra verlangt, dann kann sie mir doch noch einsaß vor die Türe legen!

Und Frau „Kohl“ redete wieder in ihrer Art auf den Richter ein: Herr Richter, nur verschämt! Se ist emol in ma—ne Loche.

Um dengen Se sich nur emol. Se habd' do so eine Bösch im Hrm Ha—nschold, die Ihm alles gebrod machen dazt döhd. Se döhd'n sich des ooch noch 'n bissc. Dahe mid anfönd und wenn Se Janen dann ooch noch fraue Kindesborn gern dazt, Se döhd' ihr dann ooch 'n Schaudl vor de Döhr lädt, wie ih des ooch behöd' habde. Ich war ja e—ut mir. Au des Rähd gann mir behöd'ni geener nötig.

Und Frau „Kohl“ war nochmal „a—ut sich“, als der Richter für einen Vergleich plädierte. Aber sie ließ mit sich reden und zählte Auguste noch einen halben Monatslohn.



Der bekannte Grönlandischer Peter Grenzen, einer der besten Kenner des Aktivs und Freunde Anhängers, hat sich in höchster Weise gegen das Unternehmen des Generals Robbe gedreht, dessen wilful Erfolg gleich Null ist.

Berliner Gerichtsverhandlungen.

Eine humoristische Prozeßstunde vor dem Potsdamer Amtsgericht. —

Die Berliner „Pläne“ und die gemischte Schön. Dem Richter des Potsdamer Amtsgerichts stand vor einem quittiergelben Plakat, welches vor ihm liegt, ein großer aufgeschlagenes Auge entgegen. Unter dem Auge steht der verdeckte Name des Angeklagten. Ein Bild ins Auge und ich stellte nicht gehabte Krankheiten fest, ein Bild ins Auge und die hübschergeschnittenen Galateen gehen ab wie Butter in 8 bis 16 Stunden ohne Aufzehrung. Naturforscher und Kunstdenkmalist Dr. Geißeler (Potsdam) auf.

Borrichter: Was heilen Sie denn für Krankheiten?

Angestalter: Ich heile so ziemlich alles, nur allen Dingen die Steine sind?

Bor: Wie können Sie denn feststellen, daß es hübschergeschnittenen Plakaten sieben vor einiger Zeit diese physikalischen Veränderungen. Der Wundertod stand dieser Tage von Gericht, angezeigt wegen Übertreibung der Polizeiverordnung betrifft Anklagebildung über Heilmittel und Heilweise die gezeigt sind, das Publikum irre zu führen. Als Sachverständiger trat Kreis-Medizinalrat Dr. Geißeler (Potsdam) auf.

Borrichter: Was heilen Sie denn für Krankheiten?

Angestalter: Ich gucke ihm lange in die Augen und dann kommt mein Bringsel: Ich weiche aus.

Bor: Ne, mit was weichen Sie denn ab? Bleibst du kommen Sie hier mal Ihre Wunderkerzen vornehmen.

Angestalter: Das ist hier vor Gericht nicht zu machen, denn ich gezeige gewissenhaften alles im Menschen.

Bor: Können Sie denn durch das Auge bis auf die Galle gucken?

Angestalter: Über natürlich, ich sehe sogar in der Zeit die Schmetterlein.

Der Sachverständige gibt sein Gutachten dahin ab, daß die Wissenschaft die Augendiagnose ablehnt. Die Wissenschaft kennt bis jetzt noch kein Mittel, welches Galateen ohne Verzerrung in 8 bis 16 Tagen in Größe eines Hübschergeschnittenen abheben. Der Angeklagte preßt an, daß in 10 000 Fällen nur fünf Beispiele bei ihm angewendet seien. Dann hätte man es ja mit einem Allheilmittel zu tun und die Welt wäre froh. Über das Publikum wird nun durch solche Anprägungen an der Potsdamer auf das Schändliche verzerrt.

Angestalter (in großer Erregung): Die Aerzte sind viel zu heilig, um Augendiagnosen zu verstecken, die sind zu dussig, um aus den Augen zu leben.

Meine Frucht-Flammeris schmecken so rein und fein, so ganz anders!

Wissen Sie, woher das kommt, liebe Leserin?

Bei mir wird jeder Flammeri, erst reicht ein Frucht-Flammeri, mit kalt angerührtem Mondamin (90 g auf 1 Liter Flüssigkeit) zubereitet. Das reine Fruchtaroma kommt voll zur Entfaltung, weil Mondamin sich nicht vordrängt, sondern es stützt. Und wie kinderleicht ist solch ein Flammeri zu bereiten! Er misst

lingt niemals, ist nie zu locker, nie zu hart. Daß er noch dazu so sahrhaft und bekümmerlich ist, schafft dem Frucht-Flammeri mit Mondamin immer neue Freunde, und mir als Hausfrau wird das Lob zuteil, das eigentlich dem Mondamin gebührt.

Eine von den Millionen, die auf Mondamin schwören.



kommen auspricht. Wir werden auf die Angelegenheit näher eingehen, wenn die Revisionen endgültig abgeschlossen sind. Vorläufig ist ein endgültiges Urteil nicht möglich.

Parteiveranstaltung. Am Sonntag, dem 7. Juli, nachmittags 5 Uhr, findet in Dangastermoor bei Schillig eine wichtige Parteiveranstaltung statt. Ein Mitglied des Bezirksvorstandes wird über die politische Lage referieren.

Von der Bildbeerenernte. Der Bildtermin für Bildbeeren ist auch in diesem Jahre von der Oberpostverwaltung und der Postdirektion festgelegt. Am Montag, den 7. Juli, nachmittags 5 Uhr, soll in Dangastermoor bei Schillig eine wichtige Parteiveranstaltung stattfinden. Die Bildtage sind Montag, Mittwoch und Sonnabend. Die Bildkätheine werden von den Holzstädtern der verschiedenen Postorte ausgegeben; auch können die Scheine gegen Einladung eines Freiumschlages und 20 Pfennig dorther bezogen werden. In diesem Jahre sind die Beeren noch überall in der Reife zurück. Die Bildtage dürften sich daher länger als sonst ausdehnen. Es gibt aber bereits viele reife Beeren.

Freie Turnerhalle. Am Sonnabend, dem 7. Juli, abends 8 Uhr, bei Ellers, Schloßplatz, Versammlung; um zahlreiches Erscheinen erachtet der Vorstand.

I. Landgemeinde Barel. Gemeinderatssitzung. Am Mittwoch, dem 11. Juli, nachmittags 10 Uhr, findet im Wirtschaftshaus "Almsee-Mühle" eine Gemeinderatssitzung statt, die mit einer Besichtigung des Gutes "Almsee" ihren Anfang nimmt. Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor: Verkauf einer Grundfläche am Bapeler Weg, 2. Leitung - Gewährung von Zinszuläufen und Übernahme von selbständigeren Bürgschaften für Bauarbeiten, 2. Leitung - Gewährung - Befreiung von Bauarbeiten, Übernahme einer Bürgschaft für 3390 RM. Bauarbeiten, 2. Leitung - Feststellung der Gemeindesteuer 1928/29, 2. Leitung - Wahl eines Schulortstandsmitgliedes - Wahl eines Amtshüters für Alsfürden-Ost - Befreiung zur Befreiung von Alsfürden-Barels - Aenderung der Befreiungsordnung für die Angehörigen der Gemeinde - Vertrag auf Aufstellung einer Hausschilder im Nienker-Stadt - Haussordnung für das Bremervörde - Begründung - Befreiungen. Anschließend vertrauliche Sitzung.



Letzte Aufnahme von Roald Amundsen, dem 65jährigen Polarhelden, der sein Leben für die Rettung der Opfer von Robles' leidenschaftlicher Fahrt einsetzte.

Filmschauspieler: Amerikanische Männer

Trotz Norma Talmadge, Lillian Gish oder Norma Shearer erscheint die Frau im amerikanischen Film durchaus ihmärsische Schauspielerinnen, die nach Hollywood verpflichtet worden sind, können sie dieser Typisierung nur schwer entziehen. Auch sie gleichen sich ähnlich in Ausdruck, Mimik und Gesten ihren amerikanischen Kolleginnen an. In Amerika wieder lebt in den großen amerikanischen Filmen und in Gesellschaftskomödien oder Grotesken der gleiche Frauentypus wieder, nämlich: das auf Modernentum stilisierte Girl mit dem blonden Haar und dem treuen, sentimental wirkenden Blauaugenaufschlag. Nur innerhalb dieser gegebenen Grenzen ist eine individuelle Entfaltung der amerikanischen Schauspielerin möglich, denn jedes Durchbrechen dieser Schranken würde ein Risiko für den Erfolg des Films darstellen. Sieht man von den jungen Geiten und Jungen der Frau im amerikanischen Film ab, so verfügt nun die mittleren Altersklassen über den Menschen. Vier kleine, jugendliche Kinder sind der Mensch. Und keinem ihrer vierzigjährigen anderen Kinder geht es so deutlich die Überlegenheit des männlichen Schauspielers, wie im amerikanischen. Ein krönend eingestellter Aufschauspieler mag diesen Bruch zwischen männlicher und weiblicher Darstellung bei den Amerikanern entdecken.

Der amerikanische Filmzweiter steht auch noch vornehmlich im Gegenreih zu den europäischen Schauspielern. Im deutschen Film dagegen wird der Hauptzweck auf die Darstellung, auf die bildliche Stethomachung eines festlichen Effekts, gesetzt. Der deutsche Filmschauspieler gibt im Grunde nur völlig ausgespielt und die zum legitimen erfüllt ein paar Situationen, in denen er mit Leidenschaft und verantworten Dingen glänzen kann. Diese Art ist dann von dem Regisseur auf eine gewisse Geschwindigkeit verzerrt. Daraus folgt, dass nur Beimolos, Angenommen, ein großer deutscher Schauspieler, wie vielleicht Werner Krauß oder Alfred Abel spielt einen einfachen Charakter, der in irgendeiner Leidenschaft verwickelt ist. Dann wird sich die Individualität des Darstellers hauptsächlich in den trocken Katastrophen zeigen, nicht aber wird das Gemüthe jünger werden, auch in gleichzeitigen Szenen den Charakter des dargestellten Menschen, vor allen Dingen die typische Haltung des Berufs zu verantworten. Der Charakter wird in diesen Szenen immer nur der große Schauspieler Werner Krauß oder Alfred Abel sein.

Unters bei den Amerikanern. In einem Durchschnittsfilm "Brand im Osten" spielt der große Charakterdarsteller von Chaneys einer Sergeant der USA-Marine. Nicht in einer einzigen Szene wird der Zuhörer darauf hingewiesen, dass hier einer der größten und teuersten amerikanischen Schauspieler, doch hier ein ganz großer Star antritt. Von Chaneys wird nicht unweinig in Großaufnahmen gesehen. Er erlebt hier gar keine besondere hervortretende Rolle. Sein Hauptwerk besteht lediglich daran, dass er diesen einfachen Menschen in allen möglichen gleichzeitigen Situationen durchaus

einsetzen kann. Die Geschichte wird kleiner durch ein modernes Gas-Sparherd

Maskierter Bandit in einem Loksalzgut. — Schreckliches Ereignis. Der Pariser Loksalzgut, der gegen Mittwoch den Bahnhof verlässt und die Passagiere bis Suresnes befördert, war der Schauplatz eines Raubüberfalls, der mit seltener Kühnheit, ganz nach dem Muster amerikanischer Banditen, verübt wurde. Das Opfer des Banditen, eine lehrreiche Amerikanerin, die in Paris an diesem Tage einfahrt begibt und obends in ihre Villa nach Garbes zurückkehren wollte, liegt mit einem Revolver, der jetzt die Polizei vor eine sehr schwere Aufgabe stellt, hat sich folgendermaßen abgespielt: Die Amerikanerin nahm in einem leeren Waggonabteil Platz. Sie war in die Zeitung der Zeitung verfunken, als ursprünglich ein hochgeschlossener Mann, der vor dem Gesicht eine Maske trug, das Abteil betrat, mit einer Hand die Tür hinter sich zog, mit der anderen blitzschnell einen Revolver gegen die Amerikanerin richtete. „Schreien Sie nicht um Hilfe“, herzlich der Mann sie an, „sonst müsste ich Sie erschießen. Auch würden Ihre Hilfesuchen ungehört, da die Wagenabteile neben uns leer sind.“ Zitternd und totbenzt gehörte die Amerikanerin dem Banditen. Seiner Aufforderung, ihm die geladenen Wargen und ihre Schusswaffen zu überreichen, leistete sie gleichsam Folge.

Madame Iton — so heißt die Überfallene — sah wie gelähmt vor Schreck da, ihre Augen blickten sich jedoch immer wieder auf das Revolverblatt. Der Bandit dachte dies bemerkte, denn er preiste ihr nun den Revolver an die Schläfe. Wenn Sie geringe Bewegung machen, erklärt er, sind Sie des Todes. Er hielt ihr ungefähr zwanzig Minuten lang den Revolver an die Schläfe. Dann verlangten die Amerikanerin, sie sei in Ohnmacht. Sie gab sich keinen Mann, der in Garbes erwartete, in dem Wagenabteil vorzufinden. Der Pariser Polizei wurde sofort verständigt, und die Spezialabteilung, die für die Waffensicherung von Kaufhäusern zu übernehmen, leistete ihr gleichsam Folge.

Die Polizei rückte aus und nahmen den Mann fest. Er wurde ins

Pariser Gefängnis abgeführt. Die Nachforschungen verließen jedoch erfolglos.

Am einem der verkehrreichsten Punkten des großen Boulevards hat sich am heiligsten Tage, vor den Augen hunderttausender Passanten ein fesselndes Drama abgespielt. Die Spaziergänger, die gegen 11 Uhr die Kreuzung des Boulevard Montmartre und der Rue Richelieu passierten, wurden plötzlich auf die Detonation dreier Sprengsätze, die in raschem Tempo aufeinanderfolgten, aufmerksam. In der nächsten Sekunde rannte ein Reger, ein Riese, ein kleiner Infanterist zugrund, zusammen und schrie verzweifelt um Hilfe. Neben ihm stand ruhig, ohne Zeichen von Erregung, ein gut angezogener Mann, der noch den Revolver in der Hand hielt. Die Passanten wollten sich auf den Mann werfen. Dieser hielt jedoch die Angreifer mit seinem Revolver ab und drohte jedem, der sich näherte, zu erschießen. Ein Feuerwehrmann, der zufällig des Weges kam, ließ sich von dem Unbekannten nicht einschüren, er kürzte sich auf ihn und zwischen den zwei Männern entstand ein verzweifeltes Ringen. Während dieses Ringenkampfes gelang es dem Mörder, den Revolver abzubringen; zum Glück verjagte die Waffe. Er legt somit zwei Polizisten im Bauchschutz und nahmen den Mann fest. Er wurde ins Polizeigebäude geführt. Er benahm sich dort äußerst ruhig und gab sich als der Italiener Nunzio Ampellici zu erkennen. Er lebte das Motiv seines Tats bestreit, er sei ein Polizist, doch ihn erschossen, weil sein Revolver nicht geladen. „Auch kann ich Agent nicht leiden. Sie haben Schwarz genug, insbesondere wenn sie sich nach einem Spindeln aussuchen.“ Ampellici wurde auf den Revolver an die Schläfe. Dann verlangten die Amerikanerin, sie sei in Ohnmacht. Sie gab sich keinen Mann, der in Garbes erwartete, in dem Wagenabteil vorzufinden. Der Pariser Polizei wurde sofort verständigt, und die Spezialabteilung, die für die Waffensicherung von Kaufhäusern zu übernehmen, leistete ihr gleichsam Folge.

Oldenburg.

n. Abschluss der Schuhmacherperiode. Die jetzige Schuhmacherperiode in Oldenburg stand am Donnerstag ihren Abschluss. Der zur Verhandlung stehende Fall betrifft eine Anklage wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, und zwar handelt es sich um den traurigen Vorfall auf dem Süderberger Schuhmarkt, wo der Viehhändler Kruse durch den 18jährigen Dienstmeister Gerhard Schröder durch einen Messerstich schwer verletzt wurde, doch er in kurzer Zeit an den Folgen starb. Schröder traf sich am 29. Mai (Winfredmontag) mit dem Dienstmädchen H. Jürgens. Beide waren bei dem Landwirt Mensel in Schmedburg in Stellung; die Eltern der Jürgens wohnten in Zaderberg. Nachts waren Schröder und die Jürgens zusammen in dem Garten des Viehhändlers Döhlmann gewesen, wie sie von dort zurückkamen, traf Döhlmann sie, stellte den Schröder zur Rede, schrie ihn und setzte ihm Schläge und Kragen. Schröder setzte sich nicht aus Wehr, wurde aber anschließend sehr ärgerlich, dass das Mädchen zu ihm sagte, so etwas hätten ihre Brüder sich nicht gefallen lassen. Der Angeklagte hat dann, als sie zum Teilspiel zurückgegangen waren, den Döhlmann in der Wirtschaft von Tode wiedererstochen und in Gegenwart des Mädchens Dröhungen gegen ihn ausgestochen. Ebenfalls hat er sein Messer gezogen und es so in die Tasche gekettet. Als er mit dem Mädchen zusammen aus der Wirtschaft ging, und Döhlmann und der Viehhändler Kruse ihm nachgekommen und Kruse sagt ihm ohne jede Veranlassung ein Glas Bier ins Gesicht gepumpt und ihn geschlagen. Auch jetzt verteidigte sich Schröder noch nicht, sondern ist fortgelaufen. Über die dann folgenden verhängnisvollen Augenblicke konnte

die Verhandlung keinen genaueren Aufschluss geben, der Angeklagte will von dem Kruse nichts verfolgt werden sein und handelt in dem Verhandlungsbündnis um sich geschlagen haben. Er traf dabei den Kruse daran, mit dem Messer von oben in die Schulter, dass die Lunge schwer verletzt wurde und Kruse nach kurzer Zeit verstarb. Ein Junge belastet den Angeklagten, der geschockt haben will, doch Schröder aus einem Busch herauskam und auf den Verfolger einstach. Der Vertreter des Staatsanwaltschaftsclubte keine Rottweli annehmen an können, hemmte schließlich seine mildsinnigen Landsleute und beantragte vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Strafverlust. Der Verteidiger nimmt an, dass der Angeklagte in vermeintlicher Notwehr gehandelt hat und beantragt Freispruch. Das Gericht verurteilt den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und gewährt für leichtes Strafmaßnahm. Auch wird die Untersuchungshaft angeordnet.

Ein rabiativer Bettler. Am 4. Juli, gegen fünf Uhr nachmittags, betrat ein Bettler durch die Hintertür das Haus Stedinger Straße 56 und forderte von der ihm entgegentretenden Bewohnerin mit den Worten: Geld oder es ziegt mir eine Gabe. Er erhielt darauf 25 Pfennig. Der Bettler verließ nunmehr die Wohnung des Hausbewohners mit einem blauen Werkzeug mehrere Schnitte und Kratzwunden am linken Oberarm und egriff hierauf die Flucht. Der Täter wird wie folgt beschrieben: 20 bis 25 Jahre alt, 1,70 groß, schwarzes Haar, Zigarettenrippe. Er trägt schäbigen grauen Anzug, Sportmütze und braune Schuhe. Er ist ohne Kragen und Schläufe.

5. Aus dem Ortsausschuss des ADGB. In der Sitzung am 4. Juli beschäftigten sich die Delegierten unter Mitteilungen des Vorstandes vor allem mit der Frage der Erwerbslosen. Oldenburg mit seinen umliegenden Gemeinden hat eine weit höhere Zahl von Erwerbslosen aufzuweisen, wie der Reichsdurchschnitt aufweist. Annähernd 200 Erwerbslose sind ausgewiesen, auch aus der Krisenfürsorge. Durch eine Eingabe des Ortsausschusses ist versucht werden, von der Stadt eine weitgehendere Unterstützung zu erreichen. Wenn man davon noch nicht ausreichen kann, so müssen die Arbeitsbeschaffungsbehörden auswärtige Arbeitsmarktreisen veranlassen werden, damit die des Ortsausschusses als Dachorganisation der ganzen gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft, nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, Einpruch dogen zu erhalten und für Abstellung Sorge zu tragen. Beim nächsten Punkt erstattete der Kollege Goeden Bericht über die Arbeiten der Kommission zur Bereitstellung des Gewerkschaftsseiles. Als Tag ist der 19. August in Aussicht genommen, Festplatz ist der Ziegelshof. Das Gewerkschaftsseil soll durch einen Demonstrationsumzug,



Der bekannte Kunstmaler und Kampfsiegler Udo ist mit einer deutschen Hülfsperson von zwei Leichten, kleinen, mit Handwaffen bewaffneten Angreifern auf dem Weg nach Spitzbergen. Er hat sich dem Leiter der norwegischen Reiseleitung Kapitän Tornberg zur Verfügung gestellt.

II. Tafel-Obst

Süßfrüchte
u. südl. ausländ.
Gemüse

Wild-Geflügel

Gemüse- und
Fruchtkonserven

Delicatessenhaus

K. Eiderius

Oldenburg I.O.

Achterstr. 15

Telephon 1864

Lamberti-Apotheke

Oldenburg I.O.

Nadorster Straße 85, am Lindenholz

Sonderabteilung für

Biochemie u. Homöopathie

Tierarzneimittel

Untersuchungslaboratorium

Fernsprecher 2750 Inh.: C. Kaak

Gas-Sparherd

erstklassiges Fabrikat
zu niedrigen Preisen
auch in 12 Monaten.

Johannes, Oldenburg
Nadorster Straße 20.

Die Gaszeichnung wird kleiner
durch ein modernes

Streichfertige
Oel-Lack- und
Leimfarben
Plasal
Weissequato

Martin Ellers
Farbenhandlung,
Oldenburg
Nadorster Hauptstr.

Fertige Betten

Reformunterbetten
Konfektion - Kleiderstoffe - Dameputz - Aussteuerartikel
Gardinen - Vorhangstoffe - Teppiche - Läufer

Neidorff

Oldenburg, Nadorster Str. 90/92 u. gegenüber im Lindenholz



Kreisfeste, Gartenkonzert und Felsball gefeiert werden. Im Festzelt sollen zwei Kapellen spielen, die Musik wird von der Schmidtschen Kapelle in Delmenhorst geliefert. Die Vorstände der Kommission wurden von den Delegierten gußig begrüßt. Zeitl. liegt es an den Gewerkschaftsfesten das Gewerkschaftsfest zu einem wichtigen Ereignis für die freie Gewerkschaftsbewegung zu machen. — Der dritte Punkt der Tagesordnung befaßte sich mit der Bibliothek des Ortsausschusses. Nach einem kurzen Bericht, den der Bibliothekar gab, entschloß man sich einstimmig dazu, jetzt mit großem Nachdruck für einen neuen Aufbau der Bibliothek zu arbeiten. Als erster wurde die Münzfestschrift beim Büchertisch und der Büchergilde Gutenberg mit jedem Bande pro Dauer erworben. Weiter wird vierfachjährlich ein weiterer Beitrag für weitere Anschaffungen bereitgestellt. Bis zur Neuordnung wird die Bibliothek geschlossen und zwar bis zum 1. September d. J. Es steht zu erwarten, daß der Ortssitzung in Süntel wieder mit einer eingerichteten guten Bibliothek aufwartet kann.

Personen: Der Poststellenleiter Willems, bisher in IJfeld am Harz, ist vom 1. Juli d. J. an mit der Verwaltung der Rektoratsförsterei in Wahlendorfholz beauftragt worden.

Kriegsbeschädigtenversammlung: Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe in Oldenburg, hielt seine Monatsversammlung am Mittwoch in "Oberario" ab. Zum Anfang gab der Vorsteher einen Bericht über den Stand des Vereins. Dem Kollektiv wurde für die Wiederaufbaurechte eine Entschließung erteilt. Der Belegschaftsrat gab alsdann den Bericht vom Gutachten in Hildesheim. 180 Delegierte seien anwesend gewesen, die von den Behörden begrüßt worden seien. Aus dem Bericht des Sozialreferats war zu erkennen, daß der Mitgliederstand des Gauverbandes in zwei Jahren um 6000 angestiegen habe. Der Bundesvertreter habe in seinem Referat hervorgehoben, daß der jetzt ans Ruder getretenen neuen Regierung andere alten Forderungen sofort unterbreitet werden seien. Der dem Vortragsende für seinen Grußwortbericht gespendete Beifall zeigte, daß man hiesiger mit der auf den Gautag geleisteten Arbeit zufrieden war. Neue Wiederaufnahmen wurden gestattet. Einige unter "Verchiedenes" gebrachte Anfragen fanden ihre Beantwortung. Der Antrag, für bedürftige Kinder aus unserem Bezirk dem Schloß "Gänsefuttl" welsches dem Reichsbund gehört, wurde abgelehnt. Gehörsamen wurden: Am 3. Juli vor einem Hause am Hellwegswall ein Damenschrad. Marke "Cito", Nummer 212 602. In der Nacht vom 3. zum 4. Juli aus dem Vorgarten eines Hauses an der Moltschestr. zehn Blüten einer weißen Hortensie. Am 3. Juli von einem bei der Damenbadestrand aufgestellten Krantzenwagen ein dunstelfarbener Damenjommernmantel. Der Mantel ist Größe 48, er ist ohne Taschen und Gürtel, hat eine kleine Knöpfung an der Innenseite, war ein Seidenband mit Druckknopf bestückt. Am 30. Juni beim Schlossgartenreich ein dunkelbrauner Schildkratz. An der Hölle war ein Hornung mit dem Namen des Eigentümers bestellt. — Gefangen wurden am 4. Juli der Schlosser E. A. aus Cella und der Händler B. O. aus Neerbeck wegen Hausfriedensbruches. — Gefunden wurden in der Nacht vom 27. zum 28. Juni an der Donnerschwee Straße ein Herrenanzug, Marke "Mars" und am 30. Juni an dem Pferdemarktplatz ein Herrenanzug ohne Marke. Die unbekannten Eigentümer werden erfuht, sie an die Fundstelle am Pferdemarkt 7, j. melden. Ferner wurde vor einem Hause an der Schönstraße ein sehr nuer Nachlauf enthalten zwei Paar abgetragene Herrenschuhen, zwei getragene Unterhosen und zwei getragene Hemde gefunden. Der rechtsmäßige Eigentümer wird erfuht, sie bei der Kriminalpolizei zu melden. — Wegen Tunkheit wurden zwei und wegen Oddaabschafft vier Personen in Sicherhaft genommen.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Jose. Zum 1. August Amishauptmann. Regierungsrat Rog ist zum 1. August zum Amishauptmann des Amtes Nenner ernannt.

Westerstede. Der neue Amishauptmann. Regierungsrat Ost in Göttingen ist zum 1. August zum Amishauptmann des Amtes Westerstede ernannt.

Recklinghausen. Ein Unfall in der Lüttringerstraße. Nach Verhandlungen mit der Gemeinde beide Altonaer dieser Straße, die erst fürstlich von der Gemeinde als Gemeindeweg übernommen ist, sich bereit erklärt, von ihren Grundstücken 0,90 bis 1,80 Meter, teils unentbebt, teils gegen Bezahlung, zur Verbreiterung des Weges abzugeben. Die Einzelbedingungen wurden entsprechend zurückgestrichen. Nur mit einem Altonaer konnte keine Einigung erzielt werden. Daß eine Einziehung steht nur als Wahrzeichen des Eigentümers seines Besitzes und als Verkehrshinweis mitten auf der Straße. Die gefestigte gegen den Mann nicht vorgegangen werden kann und die Gemeinde sich nicht weiter mit der Sache beschäftigt, wird sich die Lüttringerstraße dieser Schenkswidrigkeit zunächst noch weiter zu erfreuen haben. Eigentümer darf nun Trampf sein!

Delmenhorst. Erdölschröpftage in Heidkrug. Zu Anfang 1927 wurde in Heidkrug bei Delmenhorst von der Bremer Erdöl-Unternehmung eine Tiefschroffung auf Erdöl angelegt. Die Bohrungen sind vor etwa sechs Wochen eingestellt worden. Wenn auch bei dieser Bohrung kein Erdöl angetroffen wurde, so hat sie doch wertvolle Aufschlüsse über die dortigen Bodenschätzungen im Untergrund gebracht, die bei der Ansiedlung weiterer Bohrungen von grotem Augen sein können. Von Herrn Bräutigam, Delmenhorst, wurde heimlich in einem Artikel in den "Bürokrat" auch das Ergebnis bei Heidkrug erneut aufgeführt. Nach übernahmene Unterzeichnungen sollte die betreffende Bohrung nicht direkt über dem Erdöl gelegen, sondern um etwa 50 Meter zu weit nach Osten zu angelegt sein. Sie sollte über zwei feste freiwandende Säulen liegen. Bräutigam technete also auf Grund seiner Erfahrungen mit einer Bohrbohrung. Somit festgestellt werden konnte, daß man Delfpuren in ganz geringer Menge und viel Salzwasser aufgetroffen. Aber ein Erdölträger ist nicht erdet worden. Bei etwa 700 Meter Tiefe hat man die Bohrung ohne Erfolg aufgegeben. Die nunmehr erledigte Bohrung fand dann nach die von Herrn Bräutigam heimlich gemachten Angaben bestätigt. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, eine zweite Bohrung auf Erdöl weiter südlich von der ersten Bohrhole zwischen der Ehndorfer und der Bremer Chaussee anzulegen.

Ahnsdorf. Tragische Tod. Ein tragisches Ende fand der Landwirt Heinrich Rösch aus Sonnenau. Dieser war am Sonntag zum Feuerwehrfest in Badenbüttel gewesen. Rösch verstarb gewöhnlich die Briefträger unserer Gemeinde während ihres Urlaubs. So sollte er am Montag aus dem Briefträger in Lemwerder bestreiten, erschien aber nicht zum Dienst, was auch nicht zu Hause angekommen. Am Dienstag nachmittag wurde er als Leiche in der Oden unterhalb Badenbüttel aufgefunden. Man nimmt an, daß er am Sonntag abends auf dem Heimweg in der Dunkelheit in die Oden gestürzt und einen Schlaganfall erlitten hat.

Schleswig. Feuer im Wohnhaus. Ein Schadenfeuer zerstörte das zweiflüorige Wohnhaus eines Zimmermeisters. Der schnell herbeigehende Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Anfang zu begrenzen, obgleich sie Schwierigkeiten mit dem Brandloch von dem Dach her hatte.

Dortmund. Ein Voneinsatz im Kindergarten. Eine nicht alltägliche Voneinsatzzeit lag hier zu haben. Der kleine Holzschrank war an einem Stock auf einen Nagel im Gestellspurpum aufgehängt und dient jetzt einem munteren Kindersport, das sich um das Getriebe in seiner Umgebung absolut nicht kümmert, zur Wohnung für die kleine Familie.

Cloppenburg. Keine Fleißfabrik! Die Errichtung der in Cloppenburg projektierten Fleischwarenfabrik und Eptorialschafziale dürfte nun als vertragl. anzusehen sein. Das

Reich hat, wie erklärt wird, für derartige Neuerrichtungen keine Mittel. Die Angelegenheit wird ziemlich geheim gehalten; es verlautet aber, daß der um Genehmigung eines beträchtlichen Reichsschuldhofs erluchten Eingabe ein ablehnender Bescheid erzielt werden ist. Ohne den Staatszuschuß aber ist wohl die Realisierung des Projektes ausgeschlossen. Auch die anderen Betriebe werden auch ohne Staatszuschuß bauen, falls man ihm bei der Betwirklung durch Vergabe billiger Baupläne u. s. w. an die Hand gebe, er scheint ebenfalls wenig wahrscheinlich. Weiter muß nach dem Stande der Dinge angenommen werden, daß die Kartoffelfärbefabrik in Ahlhorn und die Papierfabrik auch nicht eingerichtet werden können.

Nord. Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Gewerbes in der Provinz Hannover. Die Erkenntnis, daß ein großer Teil der Hilfsmittel, die für die Landwirtschaft in der Form der Selbsthilfe ergriffen werden muß, hat in der Provinz Hannover die Startramme am 1. Mai 1924 eingesetzt. In der Provinz Hannover 1449 landwirtschaftliche Gewerbevereine, darunter 1000, welche nicht mehr bestehen, betrug diese Zahl am 1. Mai 1928 bereits 2311. Die Steigerung in den einzelnen landwirtschaftlichen Hauptvereinen wird aus nachstehenden Zahlen ersichtlich. Die eingeflossenen Zahlen sind die vom 1. Mai 1914. Landwirtschaftlicher Hauptverein Hannover 382 (247), Hauptverein Hildesheim 212 (133), Göttingen 298 (166), Land- und forstwirtschaftlicher Provinzialverein für das Fürstentum Lippe 437 (827), Hauptverein Stadt 370 (283), Hauptverein Osnabrück 120 (99), Hauptverein Ahlensberg 287 (134), Hauptverein Ostfriesland 270 (82). Diese außerordentlichen Zunahme in Ostfriesland ist besonders bemerkenswert.

Bentheim. Ein Einbrecher mit der Hundepelle verprügelt. Als ein Kaufmann abends nach Hause kam, stand er auf dem Vorhof ein Paar fremde Herren und das Fenster offen. In der Meinung, bestohlen worden zu sein, untersuchte er mit seinen Schweinen die Ladenräumlichkeiten und die Geschäfte, und sie bemerkten, daß jemand im Laden versteckt hatte. Der Einbrecher versteckte auf die Ladentür zu entweichen. Als aber bei jedem Versuch auf ihn geschossen wurde, ergab er sich mit erhobenen Händen. Er mußte sich in einer Ecke der Gasse holen und befand von den erhöhten Ladenbesitzern eine gehörige Tracht Prügel mit der Hundepelle. Die inquisitiven Herren verprügeln. Polizei brachte den Verprügelter in Sicherheit.

Soltau. Gräßliches Autounglück. Einem Hamburger Auto, das sich auf der Fahrt von Hannover nach Hamburg befand, das sich in der Nähe von Soltau ein gewaltsames Abblitzen unter einem brennenden Lieferwagen, der die Nummer 111 9108 trug, lag. Chausseefeld mit gestoßenen Personen und gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Der Chauffeur wurde von den Insassen des Hamburger Autos geborgen und von einem entgegenkommenden Personenwagen ins

Krankenhaus geschafft. Das umgekippte Auto brannte völlig aus. Höchstwahrscheinlich ist das Unglück dadurch entstanden, daß der Fahrer die Gewalt über den Wagen verlor und in einen Graben hineinfuhr. Ein durch den Brand des Autos entstandener Heidebrand wurde von schnell herbeiliegenden Bewohnern gelöscht.

"Angeln muß doch fürchterlich langweilig sein!"
"Im Gegenteil, möglich aufregend!"
"Ungefährlich!"
"Ja, ich habe nämlich keine Angestalte!"

Gewerkschaftlich. Versammlungskalender.

Weltgewerbejugend. Heute abend findet eine sehr wichtige Monatsversammlung statt. Die Mitglieder müssen sich jetzt anmelden zum Jugendtreffen in Hamburg. Die Versammlung beginnt um 8 Uhr im Heim Lessingstraße.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Ortsgruppe Rüstringen-Wilhelmshaven. Sonntag, den 8. Juli: Rüstringen. Abteilungen rüsten aus nach Anstellung ihrer Güter. Sämtliche Abteilungsschäfte gehen mit. Macht und Ortsgruppenfahne stehen 11.30 Uhr in "Württemberg" (Rüstringen) zum Einmarsch.

Abteilung Soltau. Die Kameraden treten Sonntag morgen 8.45 Uhr auf dem Zentralplatz (Soltau) an. Volljähriges Erstehen ist unabdinglich erforderlich.

Jugendabteilung. Antreten am Sonntag, dem 8. Juli, morgens 8.30 Uhr am Zentralplatz Bismarckstraße.

Rüstringer Parteiausgelegenheiten.

Engerer Vorstand. Freitag, den 6. Juli, abends 8 Uhr: Sitzung des engeren Vorstandes im Parteisekretariat.

Bezirk Neuengroden. Sonnabend, den 7. Juli, abends 8 Uhr, findet im Hotel "Zur Nordseestation" eine Versammlung des Bezirks Neuengroden statt. Tagesordnung: 1. Vortrag über die oldenburgische Landespolitik; 2. Parteiangelegenheiten (Ausflug deit.); 3. Verschiedenes. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Banter Distrikt. Sonnabend, den 7. Juli, abends 8 Uhr, findet im Rathausrestaurant Gilgenböhler, Wilhelmshavener Straße, eine Versammlung der Banter Distrikts statt.

Tagesordnung: 1. Vortrag über kommunale Angelegenheiten.

Verantwortlich für Politik, Feuerwehr, allgemeinen Teil und Provinziales: Karl Schöp, Rüstringen; für den Kreis Teil: Joh. Uder, Brate Druck Paul Hug & Co. Rüstringen.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham und Umgegend.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Brake.

Sonntag, den 8. Juli, vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, gleich darauf Kinderchor.

Sportladen

Pullover

und Strickkleider
zu den billigsten Preisen empfohlen

Johs. Bunjes, Brake

CENTRAL-HOTEL

Brake

8. Juli SONNTAG 8. Juli

Tanz-kränzchen

Hauskapelle

unter Leitung von Herrn Winkler, Berlin

Es lädt freundlich ein C. Maesak

Betten

in nur guten Qualitäten.

Fr. Sager, Brake i. O.

am Bahnhof. Telefon 862.

Werbung für den Bücherkreis

→

Heidelbeeren

(Heidelbeeren) treffen in ca. 10 Tagen ein.

Jetzt kann ich Ihnen davon

mit der Preisstellung, daß ich prompt und

billig liefern kann.

Johann Pott

Heidelbeeren und

Obstsaaten und

Obst

Jadestädtische Umschau.

Für eine volksmäßige Verfolgungsfest. Die preußische Staatsregierung hat, wie amtlich mitgeteilt wird, beschlossen, zur Feier des Verfolgungstages am 11. August d. J. die gleichen Anordnungen wie im vorigen Jahre zu treffen. Es wird empfohlen, außerhalb der amtlichen Verfolgungsfeste durch Anregung von portolischen und anderen Veranstaltungen in der Bevölkerung für eine möglichst volksmäßige Feier des Verfolgungstages Sorge zu tragen.

Städtische Dampferschäften. Das Fahrprogramm der städtischen Dampfer für die nächsten Tage gibt die Magistrat Wilhelmshaven bekannt. Die Städterverwaltung verweist nochmals auf den neu aufgenommenen Hafenfährgeschäft. Das Fährboot "Westfalen" fährt täglich vom Anleger im Kanal an der Hindenburgstraße bis zur 1. Hafeneinfahrt und zurück um 15 bis 19 Uhr alle halbe Stunde.

Wetterbericht aus See. Außenjade: Wind S. 3, bedeckt, Regen. See ruhig, Temperatur 15. Münsterland: Wind S. 3, bedeckt, Regen. See ruhig, Temperatur 15. Wan-gerooge: Wind NW. 2 bis 3, Segang 1, Temperatur 15.5. Kielkapp: Wind SW. 4, Himmelslage geblümlich, Temperatur 16 Grad. Amrum: Wind SW. 3, Regen. Hochwasser 4,10 m, Temperatur 17 Grad. Wattenmeer: Wind SW. 3, Regen. Hochwasser 3,5 m, Riedwasser 0,15 m.

Kongress der Völkerbundesvereinigungen.

(Eigen bericht aus Amsterdam.) Der 12. Kongress der Internationalen Union der Völkerbundesvereinigungen wurde vieler Tage im alten historischen Aitteraal des Haager Sinnendomes feierlich eröffnet. Die Delegierten von mehr als 30 Nationen sind zu dieser Gelegenheit nach dem Haag getreten; das diplomatische Corps sowie der Auswirkungshof. Deutschen, französischen, englischen, amerikanischen, polnischen und österreichischen Delegationen sowie anderen Nationen haben sich zusammengefunden, um in dem Saale, wo vor Jahrhunderten der feindulose Triumph ihrer brutalen Machi feierte, an der heiligen Versammlung des Völkerbundesgebundens zu arbeiten.

Der Vorstandes der Niederländischen Vereinigung für Völkerbund und Friede, Dr. Limburg, wies in seiner Begrüßungsrede darauf hin, daß die Union von Anfang an die Basis des Völkerbundes gewesen sei. Mit Deutlichen Händen erst noch am Anfang der Völkerbundesarbeit, und das Räumen der Völkerorganisation sei noch klein, aber Jahr um Jahr nehmen es an Kraft zu. Wohl sei der Horizont von Genf noch mit vielen Wollen bedeckt, doch das Problem der Abrüstung an erster Stelle steht. Die Union sei berufen, die öffentliche Meinung zu bilden und zu ermutigen. — Namens der niederländischen Regierung begrüßte Minister Stolmaeker die Deputierten für den erkannten Ministrerpräsidenten des Geest bei dem Kongress. Namens des Geest sprach sodann der polnische Professor Dembinski, wobei er besonders auf das dringliche Problem des Geschichtsunterrichts auf den Schulen hinnies. Das materielle und moralische wie das intellektuelle und kulturelle Daleit des ganzen Menschenfeind steht auf dem Spiel. Die blutigen Erfahrungen, die sich vor unseren Augen abgespielt hatten, seien eine traurige Warnung, die über die ganze Welt widerhallen müsse. Es wurden jedoch Begrüßungstelegramme an Brandt und Stresemann gelandet.

Wilhelmshaven.

Die Wählungen werden darauf hingewiesen, daß die für Juli 1928 längsten Grundsteuer- und Handelssteuer bis zum 15. d. M. einzuzahlen sind. Die Steuerzeit ist für die Zahlung vorgesehen.

Während sich das Schulgeld für sämtliche Schulen für Juli 1928 bis zum 15. d. M. zu zahlen.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß im Falle der Veräußerung die Wohnung nicht durch Verhandlung von Wohnungsmitteln, sondern durch öffentliche Versteigerung erfolgt.

Wilhelmshaven, den 8. Juli 1928.
Räume und Steuerstelle.

Jevers.

Nach Beschluss des Ausschusses gelangen am 1. Juli 1928 zur Bedeutung:

für den 1. Reichstag 1 Reichstagsstimme für 1 RDL.
Steuerkapital.

für die Rüstringer Ratschäfte, Städtebau 6 MVL
für 1. Deputation des Ratschäftsamt.

Die Wahlkommission für den Besitz der Stadtgemeinde Rüstringen legt den 8. d. 16. Juli 1928 auf der Stadtkommunal-Rüstringen zur Einsicht aus. Einige Abwendungen sind bis zum 20. d. M. bei dem unterzeichneten Vorstand einzusehen.

Jevers, den 2. Juli 1928.
Vorstand des 1. Reichstags- und der Rüstringer-
Ratschäfte, Städtebau. J. D. Noß.

**Willst gut laufen,
geh zu Witt!**

Um unserer Rundschau das Beste und vor allen erhalten möchten, freuen Sie sich ganz freilich daran. Der Bericht beginnt morgen 9 Uhr.

Blumentohl

2 Kilo 40 Pf. 3 Kilo 60 Pf.
2 Kilo 80 Pf. 3 Kilo 100 Pf.
Große große schwere Rüben 50 Pf.

Salatgurken

Stück 10 Pf. 5 Stück 40 Pf.
Stück 20 Pf. 5 Stück 80 Pf.
Stück 30 Pf. 3 Stück 90 Pf.

Große Bohnen, Kürbisse 40 Pf. 2 Kilo 75 Pf.
Große Bohnen, Blumen 20 Pf. 5 Kilo 50 Pf.

Früherer Salat, je Pfund — je Pfund —

Salat — Rüdebrü — Rüdebrü — Rüdebrü

Wurstsalate — Bananen, Kürbisse 40 Pf.

Tomaten — neue Kartoffeln billiger!

Hamburger Frühstückshaus

B. & M. Witt

Görlitzer Straße 10. — Wilhelmshavener Straße 25.
Königstraße 6. — Sonnenhof. Wochennmarkt.



Ludwig Haymann



Ludwig Haymann, deutscher Schwergewichtsmeister werden am 7. Juli in San Sebastian, der spanischen Sommersiedlung, um die Europameisterschaft im Schwergewicht nach den Bestimmungen der I. B. U. kämpfen. Der Münchner Boxklub erfüllt hier die größte Chance seines Lebens. Der Boxer sollte schon am 30. Juni gegen den italienischen Meisterboger Bergoglio in den Ring steigen. Nach dem Kampf wird Haymann mit dem Kölner Hein Domgörgen nach Amerika fahren, wohin er bereits zu einem Kampf gegen Johnny Rizzo verpflichtet ist.

Im weiteren Verlauf der Tagung sprach Groß Bernstorff u. a. über seine Arbeit als Programm des Kongresses präsidierte er, daß er den Völkerbund zu einem wahren Bund der Völker zu machen berufen sei. Wenn es gelinge, könne man es mit der Verbreitung des Evangeliums unter den Völtern vergleichen. Er betonte, daß die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa, so lange ungünstige Minderheiten beständen, noch Schwierigkeiten bereiten würde. — Zur Frauenschule sprach Professor Alzard, der daran erinnerte, daß er im vergangenen Jahre im Berliner Reichstagssaal die 11. Plenum-Kongress präsidierte. Auch in Frankreich habe der Völkerbund-

gebante bis selbst in die Reihen der konserватiven Bauernverbände hinein Fortschritte gemacht. Schließlich sprach noch der schwäbische Oberst Dollfus, der sich auf Faures, Jouhaux und De Brodere als Vorkämpfer des Friedens gebannt verabschiedete.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist für Dienstag vormittag zu einer Sitzung einzuberufen worden, auf deren Tagesordnung der Kellopp-Katt sowie Fragen des Sicherheits-Komitees und der Völkerbundssatzung stehen.

kein Schwein ohne ALBIT
nicht die beste Butterbeigabe für Fleisch und zur Milch. ALBIT hilft d. Rindheit überredet.
Seit 20 Jahren bewährt und für Jung- und Gefügel. ALBIT-Werk, Lauenburg-Göde. So haben bei E. Kell, Rathausdrog. Rüstringen.

Nehmt zum Scheuern
Henkel's ATA
das unvergleichliche Putz-u-Scheuermittel!

Ein Hundertjähriger

Mein Vater — geboren am 10.3.1828 — nimmt noch gern seinen kleinen Wagen, der ihm weiter lebt und wohl bald erfüllt. V. Hebecks, Seelze in Schlesien. — V. Hebecks, Seelze in Schlesien. — V. Hebecks, Seelze in Schlesien. — V. Hebecks für den seitdem vierzehn von der Natur fehlgeheilten Hündchens, der während der letzten vierzig Jahren um Alles herumkriegt, überall hin läuft und bei Gleichgesellenkämpfen, Rennrennen, Obst, Blumen zu überwinden weiß. In Altona, L. Drogenstein erhielt, aber sehr nur in Delikatessen mit dem Namen der Firma D. Drogenstein, Berlin SO. Einmalreise 40 Pf. Wer habe seine Geliebtheit liebt!

nimmt Reichels Wacholderextrakt
Bestimmt zu haben bei: Central-Drogerie Haas Bruchhausen, Rüstringen, Wilhelmshavener Straße 50.

Ein Wort an die Frauen!

Fort mit allwertlosen Angeb. auf thy... komm. Gebiete. Lassen Sie sich nicht erfüllen durch vielversprechende, hochblühende Anzeigen. Wenden Sie sich bei Bedarf von geschickten Leuten an, die Ihnen einen Preis, der Ihrem Produkt entspricht. Einzigartig unschädliches Garantie, kräftig wirkende Spezialpräparate u. Artikel helfen sicher. Auch in Hoffnungslosen, verzweifelten Fällen, überraschende Erfolge. Keine Berufserklärung. Viele Dankeschön. Diskret. Versand per Nachnahme. Teilen Sie in Ihren Freien vertraulich Ihre Wünsche mit. Auch Sie werden mir dankbar sein.

Erosan-Versand
Hannover D 374 Schillerstr. 12.

Mifa
DAS MARKENRAD AB FABRIK

Sieg auf Sieg

32 Jahre deutsche Straßenrennen verordnet in den letzten Wochen ein neues Mifa-Rad gewonnen. Rund durch "Schwaben" durch Müller, der internationale Grossmeister, und durch Pionieren und am 1. Juli die Harzrundfahrt (27 km) durchgeführt. Die zahlreichen Mifa-Räder sind ein Beweis der Mifa-Qualität! Die dauernde Prüfung von Material und Konstruktion in den Rennen gibt jedem Mifa-Rad einen guten Preis oder Touren-Rades die hohehaltige Sicherheit des hohen Preises eines Rad-kaufgeschäfts und langer Lebensdauer zu erhalten. Mifa-Räder 64 M-Kasse von 2,50 M. FABRIK-VERKAUFSSTELLE Wochensatz von 2,50 M.

Wilhelmshaven-Rüstringen, Müllerstr. 21
Leiter: Gerhard Blohm
Oldenburg i. O., Haarenstrasse 20
Leiter: Fritz Grawert

Oldenburg.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Gesamtstadtrats ist für das Lande zwischen Broderfelder Chaussee, Holtingerweg und Lehmkuhlenberg ein Wohngebiet für 1000 Familien geplant. Das Gelände liegt von 6 bis einschließlich 20. Juli 1928 auf dem Stadtbauamt. Zimmer 6 zu teuermanns Einsicht öffentlich aus. Einige Einprüche sind zur Vermeidung des Ausflusses des Widerstandes am 3. August 1928 beim Stadtmagistrat (Stadtbaudienst) anzubringen.

Oldenburg, den 2. Juli 1928.

Der Stadtmagistrat.

Filz-Läuse auch bei Tieren
vertrieben in einer Minute das bekannte Kampolda!, nur: Rathaus-Drogerie E. Kell, Wilhelmshavener Straße 25.

Soll's ne gute Zigarre sein
solehr bei Thormählen ein
Auch gegenüber Kaufland Weih Barel

Um zu räumen bringen wir einen größeren Posten

Herren- u. Knaben-Anzüge

sowie Sommer-Paletots

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Tadellose Verarbeitung!

Gute Passform!

Langcheincken & Richl



